



## STATISTISCHER BERICHT

AI - unreg. / 23

# Anschlussrechnungen zur 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausbe- rechnung in Thüringen

### **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

### **Herausgeber**

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt  
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt  
Telefon: +49 (0) 361 57331-9642  
Telefax: +49 (0) 361 57331-9699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

### **Auskunft erteilt**

Referat: Bevölkerungs- und  
Haushaltsstatistiken  
Telefon: +49 (0) 361 57331-9270

Herausgegeben im Dezember 2023

Bestell-Nr.: 01 123

Heft-Nr.: 192/23

Preis: 6,25 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2023

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	3
<b>Hinweise zu den Berechnungen</b>	3
<b>Begriffliche Erläuterungen</b>	6
<b>Themenbereiche</b>	
1. Privathaushalte	10
1.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2022 bis 2042 nach Haushaltsgröße	10
1.2 Privathaushalte 2022 bis 2042 nach Haushaltsgröße	12
2. Kindertagesbetreuung	14
2.1 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen 2022 bis 2042 nach Altersgruppen	14
2.2 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen 2022 und 2042 nach Altersgruppen und Kreisen	16
3. Bildung	18
3.1 Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen 2022/2023 bis 2041/42 nach Schulart	18
4. Erwerbspersonen	20
4.1 Erwerbspersonen in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften und Erwerbsquoten 2022 bis 2042 nach Geschlecht	20
4.2 Erwerbspersonen in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften 2022 bis 2042 nach Altersgruppen und Geschlecht	22
5. Gesundheit	24
5.1 Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach Geschlecht der Patienten	24
5.2 Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach Alter der Patienten	26
5.3 Krankenhausfälle 2022 nach Alter, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht der Patienten	28
5.4 Krankenhausfälle 2042 nach Alter, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht der Patienten	29
5.5 Krankenhausfälle nach Alter, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht der Patienten - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	30
6. Pflege	32
6.1 Pflegebedürftige 2021 bis 2042 nach Geschlecht und Leistungsart	32
6.2 Pflegebedürftige 2021 bis 2042 nach Altersgruppen und Geschlecht	34
6.3 Pflegebedürftige 2021 und 2042 nach Leistungsart und Kreisen	36

## Grafiken

Bevölkerung in Privathaushalten 2022 bis 2042 nach Haushaltsgröße	11
Anteil der Bevölkerung und Anteil der Privathaushalte 2022 und 2042 nach Haushaltsgröße	11
Bevölkerung in Privathaushalten nach Haushaltsgröße - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	11
Privathaushalte 2022 bis 2042 nach Haushaltsgröße	13
Privathaushalte nach Haushaltsgröße - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	13
Privathaushalte nach Haushaltsgröße - Veränderung der Anteile 2042 gegenüber 2022 -	13
Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen 2022 bis 2042 nach Altersgruppen	15
Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	15
Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Altersjahren - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	15
Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Kreisen - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	17
Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen 2022/23 bis 2041/42 nach Schulart	19
Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach Schulart - Veränderung 2041/42 gegenüber 2022/23 -	19
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2022 bis 2042 nach Geschlecht	21
Erwerbspersonen nach Geschlecht - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	21
Erwerbspersonen 2022 bis 2042 nach Altersgruppen	23
Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Geschlecht - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	23
Erwerbspersonen 2022 bis 2042 nach Altersgruppen (2022 = 100)	23
Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach Geschlecht der Patienten	25
Krankenhausfälle nach Geschlecht der Patienten - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	25
Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach Alter der Patienten	27
Anteil der Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach Alter der Patienten	27
Krankenhausfälle nach Alter und Geschlecht der Patienten - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	27
Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach den häufigsten Diagnosekapiteln	31
Krankenhausfälle nach den häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht der Patienten - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -	31
Pflegebedürftige 2021 bis 2042 nach Geschlecht	33
Pflegebedürftige 2021 bis 2042 nach Leistungsart und Geschlecht	33
Pflegebedürftige nach Leistungsart und Geschlecht - Veränderung 2042 gegenüber 2021 -	33
Pflegebedürftige 2021 bis 2042 nach Altersgruppen	35
Anteil der Pflegebedürftigen 2021 bis 2042 nach Altersgruppen	35
Pflegebedürftige nach Altersgruppen und Geschlecht - Veränderung 2042 gegenüber 2021 -	35
Pflegebedürftige je 100 Einwohner 2021 und 2042 nach Kreisen	37

## Vorbemerkungen

Die demografische Entwicklung ist in den letzten Jahren immer mehr in den Mittelpunkt von Politik und Wirtschaft sowie vielen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gerückt. Geburtenrückgang, Alterung und abnehmende Bevölkerungszahlen spielen auch in Thüringen eine immer größere Rolle, insbesondere für die weitere wirtschaftliche Entwicklung (Facharbeitskräfte) sowie für die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme.

Seit Mitte der 1960er Jahre erstellt die amtliche Statistik neben den laufenden Bevölkerungsstatistiken auch Bevölkerungsvorausrechnungen, die zwischen den Ländern und dem Bund abgestimmt sind und auf der Basis von plausiblen Annahmen zur Geburtenentwicklung, Lebenserwartung und grenzüberschreitenden Bevölkerungswanderungen Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung aufzeigen.

Auf der Basis der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung (3. rBv), deren Ergebnisse unter anderem in dem Statistischen Bericht „Entwicklung der Bevölkerung Thüringens 2022 bis 2042 nach Kreisen, Bevölkerungsvorausrechnung“ (Bestell-Nr. 01113) veröffentlicht sind, wurden sogenannte Anschlussrechnungen zu den Folgen der demografischen Entwicklung erstellt. Die Berechnungen hierzu wurden mit transparenten Verfahren durchgeführt und zeigen aus heutiger Sicht mögliche Folgen der demografischen Entwicklung in Thüringen auf.

Betrachtet werden nur Themenfelder, die in hohem Maße „demografieabhängig“ sind. Dazu gehören beispielsweise Themen wie Bildung, Gesundheit und Pflege, die Zahl der Haushalte sowie die Entwicklung der Erwerbspersonen. Diese Themen bilden den Inhalt des vorliegenden Statistischen Berichtes. Er gibt einen Überblick über die mögliche Entwicklung ausgewählter Kennziffern bis zum Jahr 2042.

Methodische Hinweise und Erläuterungen der in den Tabellen vorkommenden Begriffe sind im Allgemeinen in den folgenden Vorbemerkungen enthalten. Aus Gründen der tabellarischen Darstellung kommt bei der Bezeichnung von Personengruppen in der Regel die sprachlich maskuline Form zur Anwendung. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind darunter stets alle Geschlechter zu verstehen.

## Hinweise zu den Berechnungen

### Bevölkerungsvorausrechnungen

Bevölkerungsvorausrechnungen bilden die Grundlage für die weiterführenden Anschlussrechnungen. Sie zeigen, wie sich die Bevölkerungszahl und der Altersaufbau der Bevölkerung unter bestimmten Annahmen zur Entwicklung wesentlicher Komponenten der Bevölkerungsbewegung (Geburtenentwicklung, Lebenserwartung und Wanderungen) innerhalb eines festgelegten Zeithorizonts verändern. Somit ist es möglich, künftige Veränderungen sichtbar zu machen und wichtige Frühindikatoren für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu liefern.

Bei den Anschlussrechnungen werden aktuelle und vergangene Entwicklungen in Abhängigkeit des Themenfeldes für die Zukunft fortgeschrieben. Die Berechnungen reichen je nach Anschlussrechnung vom Jahr 2022 bzw. 2023 bis zum Jahr 2042. Zur Veranschaulichung der mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung werden die Vorausberchnungsergebnisse im Vergleich zu den IST-Werten des letzten aktuell verfügbaren Jahres dargestellt.

### Anschlussrechnungen

Anschlussrechnungen zeigen aus heutiger Sicht mögliche Folgen der demografischen Entwicklung auf. Bei der Interpretation der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass Anschlussrechnungen größere Unsicherheiten aufweisen als eine Bevölkerungsvorausrechnung. Die Ergebnisse der Anschlussrechnungen beruhen sowohl auf einer vorausberechneten Bevölkerung als auch auf Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der demografieabhängigen Indikatoren.

Die 3. rBv liefert die aktuelle Grundlage für diese weiterführenden Anschlussrechnungen.

Mit Ausnahme der Pflegevorausrechnung wurde für alle Anschlussrechnungen ein Status-Quo-Szenario berechnet, da einerseits die Basisdaten im jeweiligen Referenzzeitraum nahezu konstant waren und somit kaum eindeutige Entwicklungstendenzen ableitbar sind. Andererseits ist es das Ziel der Anschlussrechnungen aufzuzeigen, welche mittel- bis langfristigen Folgen die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur und des Bevölkerungsstandes haben werden, ohne die Einwirkung anderer Einflussfaktoren.

## **Haushaltvorausberechnung**

Mit Hilfe der Ergebnisse der Haushaltvorausberechnung kann die zukünftige Entwicklung der Anzahl und Struktur privater Haushalte abgeleitet werden.

Die Umrechnung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, die aus der 3. rBv vorliegt, auf die Bevölkerung in Privathaushalten (Ergebnis des Mikrozensus) erfolgt anhand eines Umrechnungsfaktors. Dabei wird die Bevölkerung in Privathaushalten (am Ort der Haupt- und Nebenwohnung ohne die Personen in Gemeinschaftsunterkünften) ins Verhältnis zur mittleren Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (berechnet auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung) gesetzt.

Die in die Haushaltvorausberechnung eingegangenen Haushaltsmitgliederquoten wurden geschlechtsspezifisch für 20 Altersgruppen als Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2022 ermittelt, so dass für die künftige Entwicklung hinsichtlich der Haushaltsgrößen ein Haushaltsbildungsverhalten wie im Mittel dieser Jahre angenommen wird, d.h. ein Status-Quo-Szenario zur Anwendung kommt. Somit lässt sich die zukünftige Veränderung der Zahl und der Struktur der Haushalte ausschließlich auf die in der 3. rBv abgebildete demografische Entwicklung zurückführen.

Für die Berechnung der Haushaltsmitgliederquoten wurden Daten des Mikrozensus genutzt, die jeweils die Situation im Jahresdurchschnitt wiedergeben. Somit repräsentieren auch die Ergebnisse den jeweiligen Jahresdurchschnitt.

## **Vorausberechnung der Kinder in Kindertagesbetreuung**

Für die Berechnungen wurden zunächst Betreuungsquoten von Kindern in der Kindertagesbetreuung im Zeitraum 2020 bis 2022 nach Altersjahren ermittelt. Dabei handelt es sich um die Anzahl der betreuten Kinder zum 1.3. des jeweiligen Jahres bezogen auf die Bevölkerung des entsprechenden Alters zum 31.12. des Vorjahres in Prozent. Die Betreuungsquoten wurden mit Hilfe der Statistik der Kinder in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege – ohne Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen – berechnet. Hierbei erfolgten keine Trennung nach Geschlecht sowie keine Trennung nach Kindertageseinrichtung und Tagespflege. Die zu erwartende Zahl der betreuten Kinder ergibt sich aus der Multiplikation der vorausberechneten Bevölkerung eines Altersjahres mit der dazugehörigen Betreuungsquote. Dieses Status-Quo-Szenario geht von der Annahme aus, dass die berechnete Betreuungsquote auf dem Niveau von 2020 bis 2022 in den entsprechenden Altersjahren über den Vorausrechnungszeitraum konstant bleibt. Die vorausberechnete Veränderung der Zahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung lässt sich damit ausschließlich auf die in der 3. rBv abgebildete demografische Entwicklung zurückführen.

## **Vorausberechnung der Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen**

Die Vorausberechnung für die Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen wurde auf Landesebene durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBS) vorgenommen. Die Ergebnisse beruhen auf einer Vorausberechnung der Schüler in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft. Die Eingangsdaten hierfür bilden die Schuljahresstatistik 2021/22 und 2022/23, die Bevölkerung zum 31.12. der Jahre 2020 und 2021 sowie die 3. rBv.

Bei der Berechnung wurde nach Angaben des TMBS folgendermaßen vorgegangen: Die Grundgesamtheit der Schüler je Kreis und Klassenstufe wurde über Anteilsquoten an der gleichaltrigen Bevölkerung berechnet. Die übrigen Merkmale werden entsprechend den Verhältnissen im Basisjahr verteilt.

Bei der Darstellung der Ergebnisse wird zwischen den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen unterschieden. Für die allgemeinbildenden Schulen findet eine Unterteilung nach Grundschulen, Regelschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien (inkl. Kollegs), Gesamtschulen (inkl. sonstigen Schulen) und Förderschulen statt.

Zukünftige Entwicklungen wie z. B. die Inklusion bzw. die Anzahl der Schüler an Förderschulen oder die Entwicklung der Anzahl der Schüler an berufsbildenden Schulen können aufgrund vielfältiger Einflussfaktoren zurzeit kaum abgeleitet werden. Hier spielen außer der Altersstruktur weitere Faktoren wie die individuellen Entscheidungen der einzelnen Schüler eine Rolle. Zudem haben auch Entscheidungen zu zukünftigen Schulstandorten und -arten (z. B. Neuerrichtung oder Umwandlung bestehender Schulen zu Gemeinschaftsschulen) Auswirkungen auf die Schülerzahlen der jeweiligen Schularten. Da diese zum aktuellen Zeitpunkt nicht absehbar sind, wurde das beschriebene Status-Quo-Szenario verwendet, das von konstanten Schulbesuchsquoten ausgeht. Ausschlaggebend für die Veränderung der Schülerzahlen ist dabei die demografische Entwicklung der jeweiligen Altersgruppen.

### **Vorausberechnung der Erwerbspersonen**

Die Ermittlung der zukünftigen Zahl der Erwerbspersonen orientiert sich an dem Konzept der Erwerbspersonen des Mikrozensus. Dieser ermittelt die Zahl der Erwerbspersonen in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften aus der Summe der Erwerbstätigen und der Erwerbslosen. Die Vorausberechnung der Erwerbspersonen beruht grundsätzlich auf den aus dem Referenzzeitraum 2021 bis 2022 ermittelten geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten für 13 Altersgruppen für die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften.

Die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten werden im Vorausberechnungszeitraum konstant gehalten und mit der vorausgerechneten mittleren Bevölkerung multipliziert. Somit lässt sich die zukünftige Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen ausschließlich auf die in der 3. rBv abgebildete demografische Entwicklung zurückführen.

### **Vorausberechnung der Krankenhausfälle**

Grundlage für die Anschlussrechnung zu den Krankenhausfallzahlen bildet die Krankenhausstatistik mit den Diagnosedaten. Aus den Ergebnissen des Jahres 2022 wurden alters- und geschlechtsspezifische Diagnosewahrscheinlichkeiten (Diagnosefallquoten) bestimmt und als Basis für die Vorausberechnung der Diagnosefälle verwendet.

Die ermittelten Diagnosefallquoten 2022 werden auf die vorausgerechnete mittlere Bevölkerung übertragen. Faktoren wie der technische Fortschritt sowie Veränderungen der Sterbewahrscheinlichkeit nach einzelnen Diagnosearten bleiben bei diesem Status-Quo-Szenario unberücksichtigt. Eine konstante Nachfrage nach medizinischer Versorgung im Krankenhaus wird unterstellt.

### **Vorausberechnung der Pflegebedürftigen**

Als Pflegebedürftige werden Personen erfasst, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XI (SGB XI) erhalten. Sie werden für die Vorausberechnung entsprechend der Pflegestatistik in 3 Gruppen untergliedert: stationär betreute Pflegebedürftige, ambulant betreute Pflegebedürftige und Pflegegeldempfänger.

Die Vorausberechnung der Pflegebedürftigen erfolgt durch die Multiplikation der angenommenen Pflegequoten mit der vorausgerechneten Bevölkerung aus der 3. rBv nach Kreisen, Geschlecht und Altersgruppen (unter 50 Jahren, 50 bis unter 55 Jahren, ..., 95 und mehr Jahre).

Seit 2017 ist im Zuge der Einführung des weiter gefassten Pflegebedürftigkeitsbegriffs – verbunden mit der Ablösung der 3 Pflegestufen durch 5 Pflegegrade - ein deutlicher Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen zu beobachten. Er liegt über der demografischen Erwartung und äußert sich in ebenfalls gestiegenen alters- und geschlechtsspezifischen Pflegequoten. Das Statistische Bundesamt geht davon aus, dass es sich um Einführungseffekte der Pflegereform handelt, die bis 2027 allmählich auslaufen. Diese Annahme wird im erstellten Trend-Szenario für die Ermittlung der ambulanten und stationären Pflegequoten sowie der Pflegequoten insgesamt übernommen. Hierbei wird rechnerisch der Trend der Entwicklung der Pflegequoten 2017-2021 bis 2027 fortgeschrieben (lineare Regression), jedoch jährlich gedämpft um 33 Prozent (Ausnahme stationär betreute Pflegebedürftige auf Basis des Trends 2017-2019). Ab 2027 werden konstante Pflegequoten angenommen. Die Berechnung der Quoten der Pflegegeldempfänger erfolgt als Differenz aus der Quote der Pflegebedürftigen insgesamt – stationäre Pflegequote – ambulante Pflegequote.

Das zukünftige Angebot an Pflegeeinrichtungen und die potentielle Personalausstattung bleibt in den Vorausberechnungen unberücksichtigt. Auch die zukünftigen Möglichkeiten zur häuslichen Pflege durch Angehörige und weitere Hilfsangebote sowie Änderungen der Leistungsstrukturen der Pflegeversicherung werden nicht berücksichtigt. Zudem bleibt ein möglicher medizinisch-technischer Fortschritt ebenso unberücksichtigt wie der mögliche Einfluss der steigenden Lebenserwartung auf die Pflegequoten.

Die Regionalisierung (Zuordnung der Pflegebedürftigen nach Kreisen zum Gebietsstand 31.12.2021) erfolgt wie in der Pflegestatistik nach dem Sitz des Pflegedienstes bzw. der Pflegeeinrichtung bzw. dem Wohnort bei Personen, die nur Pflegegeld empfangen.

## **Begriffliche Erläuterungen**

### **Anschlussrechnungen**

Anhand von Anschlussrechnungen werden aktuelle und vergangene Entwicklungen in Abhängigkeit des Themenfeldes für die Zukunft fortgeschrieben. Grundlage bildet dabei jeweils die 3. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (3. rBv).

### **Mikrozensus**

Der Mikrozensus ist eine Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, bei der jährlich rund ein Prozent der Haushalte stellvertretend für die gesamte Bevölkerung zu bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistischen Themen befragt wird. In der Bundesrepublik Deutschland wird er bereits seit 1957 durchgeführt. In Thüringen werden seit 1991 auf diese Weise pro Jahr rund 13 500 Haushalte befragt.

### **Privathaushalte**

#### **Haushalt (Privathaushalt)**

Jede Personengemeinschaft, die zusammenwohnt und eine wirtschaftliche Einheit bildet, ist ein Haushalt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern) leben.

#### **Haushaltsmitglieder**

Haushaltsmitglieder sind alle zu einem Haushalt gehörenden Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort einen weiteren Wohnsitz haben.

#### **Bevölkerung in Privathaushalten**

Zur Bevölkerung in Privathaushalten zählen im Mikrozensus allgemein alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Personen, welche in mehreren Privathaushalten ansässig sind, tragen mehrfach zur Bevölkerung in Privathaushalten bei. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) gehört nicht dazu.

### **Kindertagesbetreuung**

#### **Betreuungs- bzw. Besuchsquoten von Kindern in Kindertagesbetreuung (ohne Hort)**

Die Quoten geben in unterschiedlicher Weise die Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bzw. in Tagespflege bezogen auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Prozent an.

Bei der Besuchsquote wird unterschieden zwischen der Besuchsquote für Tageseinrichtungen (Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters) und der Besuchsquote für die öffentlich geförderte Kindertagespflege (Anzahl der betreuten Kinder in Tagespflege bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters). Die Besuchsquote bezieht sich somit immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung. Die Betreuungsquote bezieht dagegen die Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege als Summe auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters.

Um jedoch Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

Besuchs- bzw. Betreuungsquoten größer Hundert sind dann möglich, wenn auf Grund des Wunsch- und Wahlrechtes Eltern Betreuungsangebote nutzen, die in einem anderen Kreis liegen. Da die Statistik die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis unabhängig vom Wohnort ermittelt, kann es zu einem rechnerischen Überangebot an Tagesbetreuung führen.

Die Quoten werden mittels der Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum jeweiligen Stichtag ermittelt. Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Berichtsjahr 2011 die Datenbasis des Zensus 2011. Für den Stichtag 1.3.2022 wurden die Quoten mittels der Bevölkerung am 31.12.2021 ermittelt.



## **Kindertagesbetreuung**

Als Kindertagesbetreuung wird die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung bezeichnet. Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen (Kindertagesstätten) und in öffentlich geförderter Kindertagespflege.

## **Öffentlich geförderte Kindertagespflege**

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater), die von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gefördert wird. Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

## **Tageseinrichtungen für Kinder**

Hierbei handelt es sich um Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegen.

## **Bildung**

### **Allgemeinbildende Schulen**

Dazu zählen die Schularten Grundschule, Regelschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium und Förderschule sowie Gesamtschule, Freie Waldorfschule und das Kolleg.

### **Berufsbildende Schulen**

Die berufsbildende Schule ist in Schulformen gegliedert. An einer Schule (Verwaltungs-, Organisationseinheit) können mehrere Schulformen bestehen. Deshalb ergibt die Addition der Zahl der Schulen aller Schulformen nicht die Zahl der berufsbildenden Schulen insgesamt, sondern einen höheren Wert.

### **Förderschule**

Förderschulen sind Ganztagsfördereinrichtungen, für die eine Gesamtstundentafel ausgewiesen wird. Förderschulen sind überregionale und regionale Förderzentren als allgemeinbildende Schulen mit den Bildungsgängen der Grund- und Regelschule und dem Bildungsgang zur Lernförderung sowie dem Bildungsgang zur individuellen Lebensbewältigung.

### **Gemeinschaftsschule**

Die Gemeinschaftsschule umfasst die Klassenstufen 1 bis 12. Ab Klassenstufe 5 vermittelt die Gemeinschaftsschule auf der Grundlage ihres pädagogischen Konzepts eine grundlegende, erweiterte oder vertiefte allgemeine Bildung, die für eine qualifizierte berufliche Ausbildung oder ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird. Die Schüler können entsprechend ihrer Befähigung und Leistung den Hauptschulabschluss, den Qualifizierenden Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss, den schulischen Teil der Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife erwerben.

### **Gesamtschule**

Gesamtschulen werden integrativ oder kooperativ geführt. Sie umfassen die Klassenstufen 5 bis 10. Sie können mit einer dreijährigen gymnasialen Oberstufe verbunden sein. In die Ergebnisse der Gesamtschulen sind die Schulen, Klassen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 13 der Freien Waldorfschulen einbezogen.

### **Grundschule**

Die Grundschule umfasst die Klassenstufen 1 bis 4; sie wird von allen Schülern gemeinsam besucht. Sie vermittelt grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten als Voraussetzung für jede weitere schulische Bildung und fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes.

### **Gymnasium**

Das Gymnasium führt die Klassenstufen 5 bis 12. Es vermittelt eine vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird oder auf eine sonstige berufliche Ausbildung vorbereitet. Das Gymnasium führt nach erfolgreichem Besuch der Oberstufe mit Bestehen der Abiturprüfung zur allgemeinen Hochschulreife. Für Schüler mit Realschulabschluss besteht die Möglichkeit, nach erfolgreichem Besuch der dreijährigen Oberstufe mit Bestehen der Abiturprüfung die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. In der Oberstufe kann der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden. Gymnasien können in der Ausnahme Spezialklassen führen oder als Spezialschulen gestaltet sein.

## **Kolleg**

Das Kolleg führt Schüler mit Realschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder mindestens dreijähriger geregelter Berufstätigkeit oder gleichgestellter Tätigkeit in einem dreijährigen Vollzeitbildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife.

## **Regelschule**

Die Regelschule mit den Klassenstufen 5 bis 10 vermittelt eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung und schafft die Voraussetzung für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit oder den Übergang in weiterführende Bildungsgänge. Die Schüler erwerben mit dem erfolgreichen Besuch der Klassenstufe 9 den Hauptschulabschluss. Der Qualifizierende Hauptschulabschluss wird nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 oder eines zehnten Schuljahrs und bestandener Prüfung erworben. Der Realschulabschluss wird nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 10 und bestandener Prüfung erworben.

## **Erwerbspersonen**

### **Erwerbspersonen**

Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

### **Erwerbstätige**

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum mindestens eine Stunde gegen Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmer einschließlich Soldaten), selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Familienmitglieds mitarbeiten, ohne dafür Lohn und Gehalt zu beziehen. Daneben gelten auch Personen als erwerbstätig, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z.B. wegen Urlaub, Krankheit usw.).

### **Erwerbslose**

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind.

Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können Arbeitssuchende, die nicht bei den Arbeitsagenturen registriert sind, erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach ILO-Definition nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

## **Gesundheit**

### **Diagnosen**

Grundlage für die systematische Einordnung der Krankheiten nach Diagnosen bildet in den Einrichtungen ab 1.1.2000 die Zehnte Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme in ihrer für Zwecke des SGB V überarbeiteten Fassung (ICD-10-GM), in der jeweils gültigen Version.

Die Hauptdiagnose wird definiert als die Diagnose, die nach Analyse als diejenige festgestellt wurde, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Aufenthalts des Patienten verantwortlich ist. Der Begriff "nach Analyse" bezeichnet die Evaluation der Befunde am Ende des stationären Aufenthalts.

### **Krankenhausfälle**

Als Krankenhausfälle werden aus Thüringer Krankenhäusern entlassene vollstationäre Patientinnen und Patienten bezeichnet, für die ein Pflegesatz nach der Bundespflegesatzverordnung (BPfIV) abgerechnet wird. Jeder Krankenhausaufenthalt wird als ein Fall erfasst, so dass Mehrfachzählungen der Personen möglich sind. Nicht enthalten sind Personen, die teilstationär oder ambulant behandelt werden. Hingegen umfasst die Zahl der Krankenhausfälle auch Sterbefälle sowie Stundenfälle, also Patienten, die in das Krankenhaus aufgenommen und noch am gleichen Tag wieder entlassen bzw. in ein anderes Krankenhaus verlegt werden.

## **Pflege**

### **Pflegebedürftige**

Als Pflegebedürftige werden Personen erfasst, die Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Zu den Pflegebedürftigen insgesamt zählen Pflegebedürftige in ambulanter, teil- und vollstationärer Pflege sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld. Personen, die teilstationäre Pflege in Anspruch nehmen, erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege und sind somit in der Zahl dieser Pflegebedürftigen bereits enthalten. Um Mehrfachzählungen bei den Pflegebedürftigen insgesamt zu vermeiden, bleiben die Empfängerinnen und Empfänger von teilstationärer Pflege deshalb hier unberücksichtigt. Die Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt ergibt sich demnach aus der Summe der Pflegebedürftigen in ambulanter Pflege + Pflegebedürftige in vollstationärer Pflege + Pflegegeldempfangende.

### **Ambulante Pflege/ambulant betreute Pflegebedürftige**

Pflegebedürftige in häuslicher Pflege erhalten nach § 36 Abs. 1 SGB XI körperbezogene Pflegemaßnahmen und pflegerische Betreuungsmaßnahmen sowie Hilfen bei der Haushaltsführung als Sachleistung (häusliche Pflegehilfe). Ab 2019 wird hier auch die Leistungserbringung durch ambulante Betreuungsdienste erfasst. Sofern ein Pflegebedürftiger Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes und z. B. parallel eines ambulanten Betreuungsdienstes nutzt, kann es hier zu Doppelerfassungen kommen.

### **Stationäre Pflege**

Es wird unterschieden zwischen vollstationärer Dauerpflege, Kurzzeitpflege in einer vollstationären Einrichtung (beschränkt auf vier Wochen im Kalenderjahr) und teilstationärer Pflege in Form von Tages- und/oder Nachtpflege. Bei der Pflegevorausberechnung zählen zu den stationär betreuten Pflegebedürftigen neben den vollstationär Betreuten auch teilstationär betreute Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1. Teilstationär Versorgte der Pflegegrade 2 bis 5 werden bei den Berechnungen zur stationären Pflege nicht mit einbezogen, da diese in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Leistungen erhalten und somit bereits dort als Pflegebedürftige gezählt werden.

### **Pflegegeldempfänger**

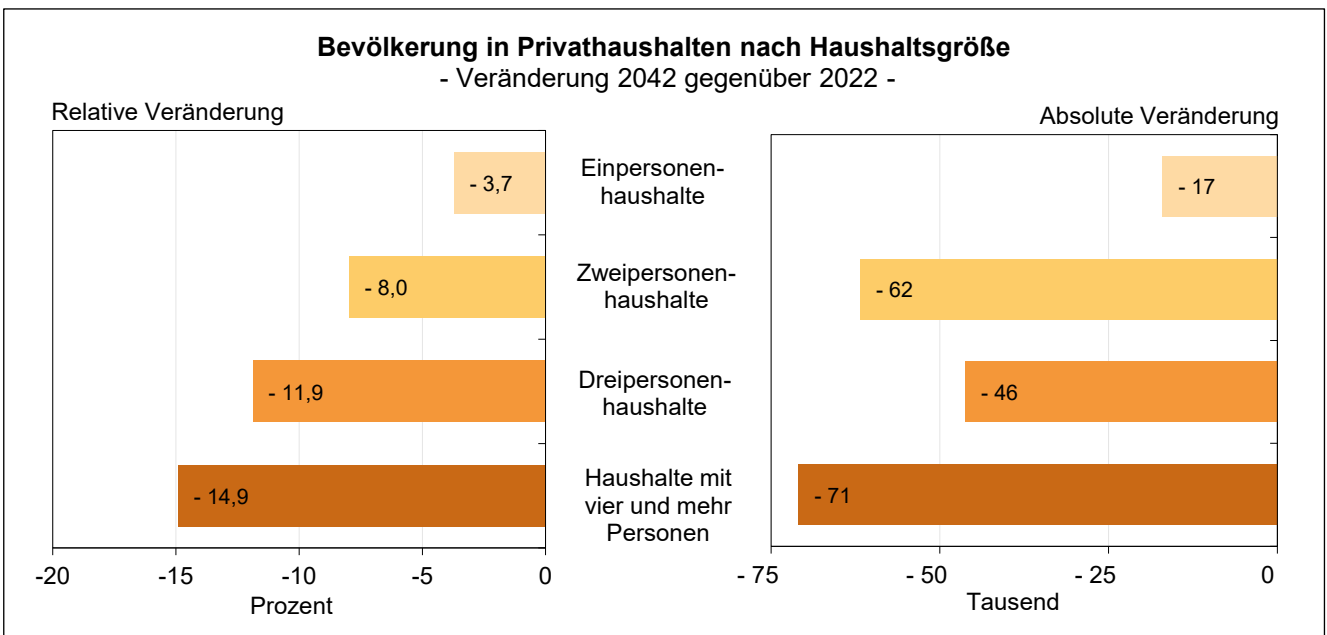
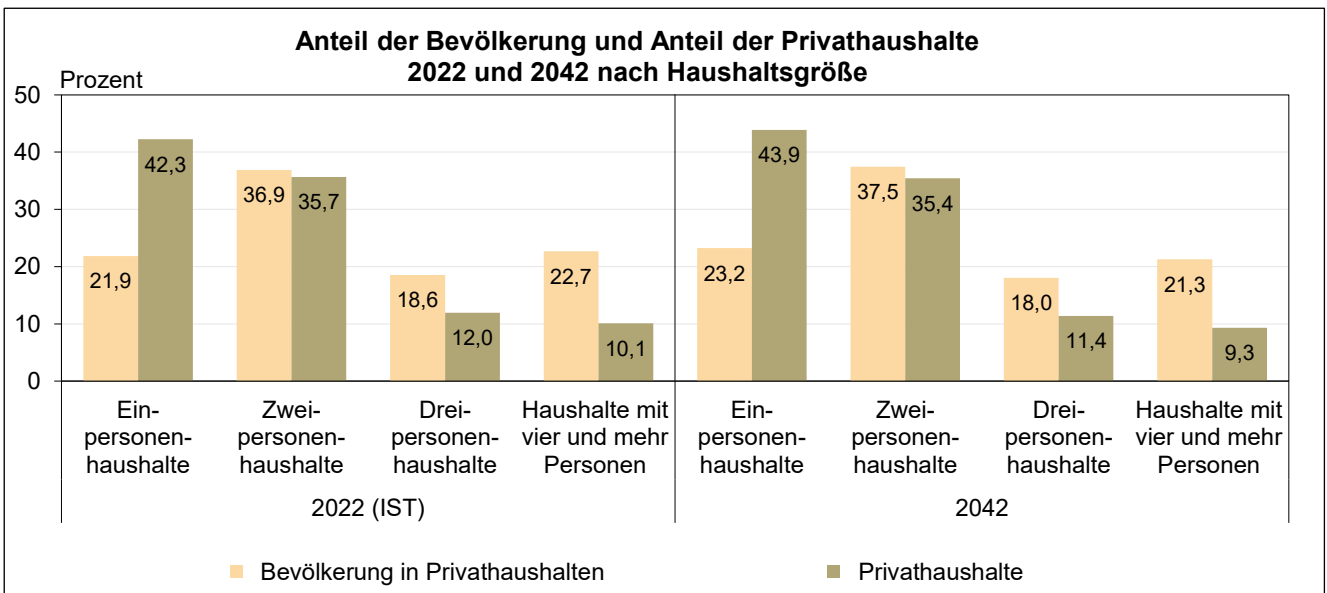
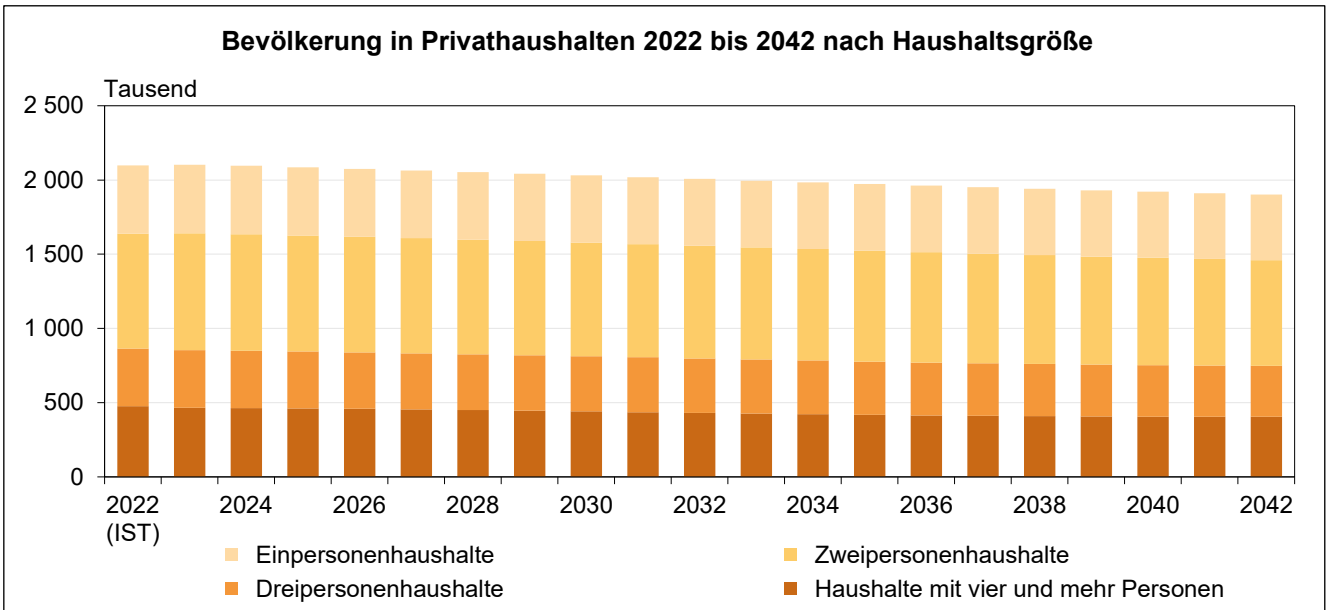
Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld dessen Umfang entsprechend die erforderlichen körperbezogenen Pflegemaßnahmen und pflegerischen Betreuungsmaßnahmen sowie Hilfen bei der Haushaltsführung in geeigneter Weise selbst sicherstellt. Ausgewiesen werden hier nur Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld, die nicht bereits bei der ambulanten bzw. stationären Pflege berücksichtigt worden sind. Stichtag ist hier der 31.12. des Jahres.

Die Zahl der Pflegegeldempfangenden umfasst in der Vorausberechnung Pflegebedürftige, die ausschließlich Pflegegeld erhalten sowie Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 mit ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen.

## 1. Privathaushalte

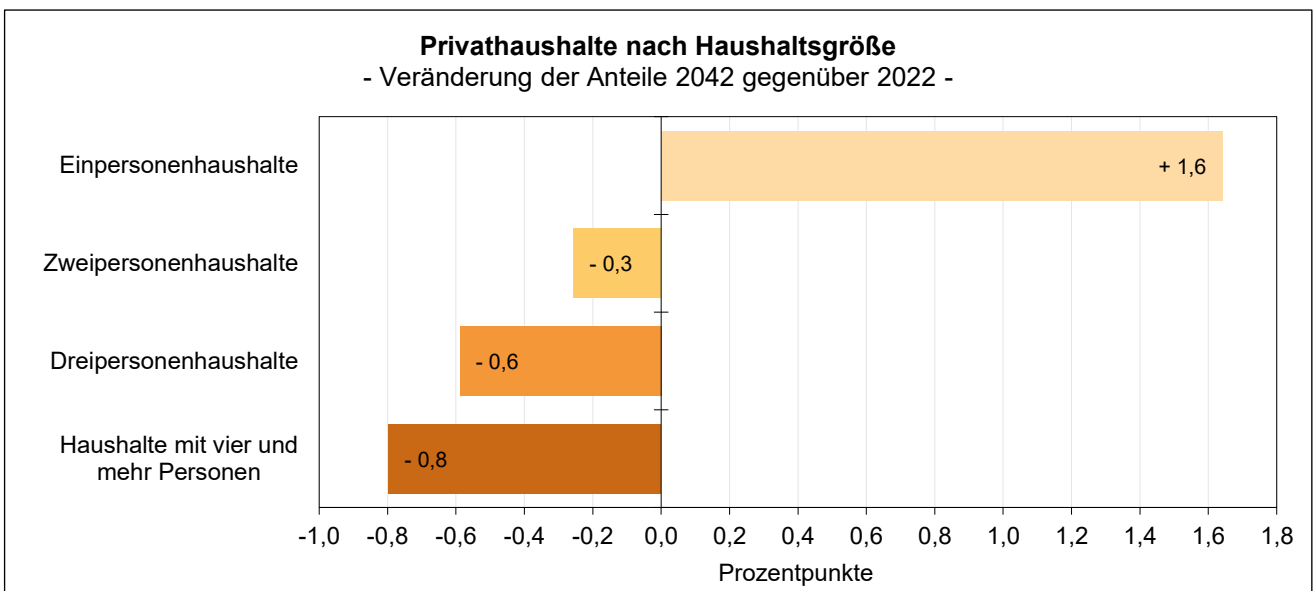
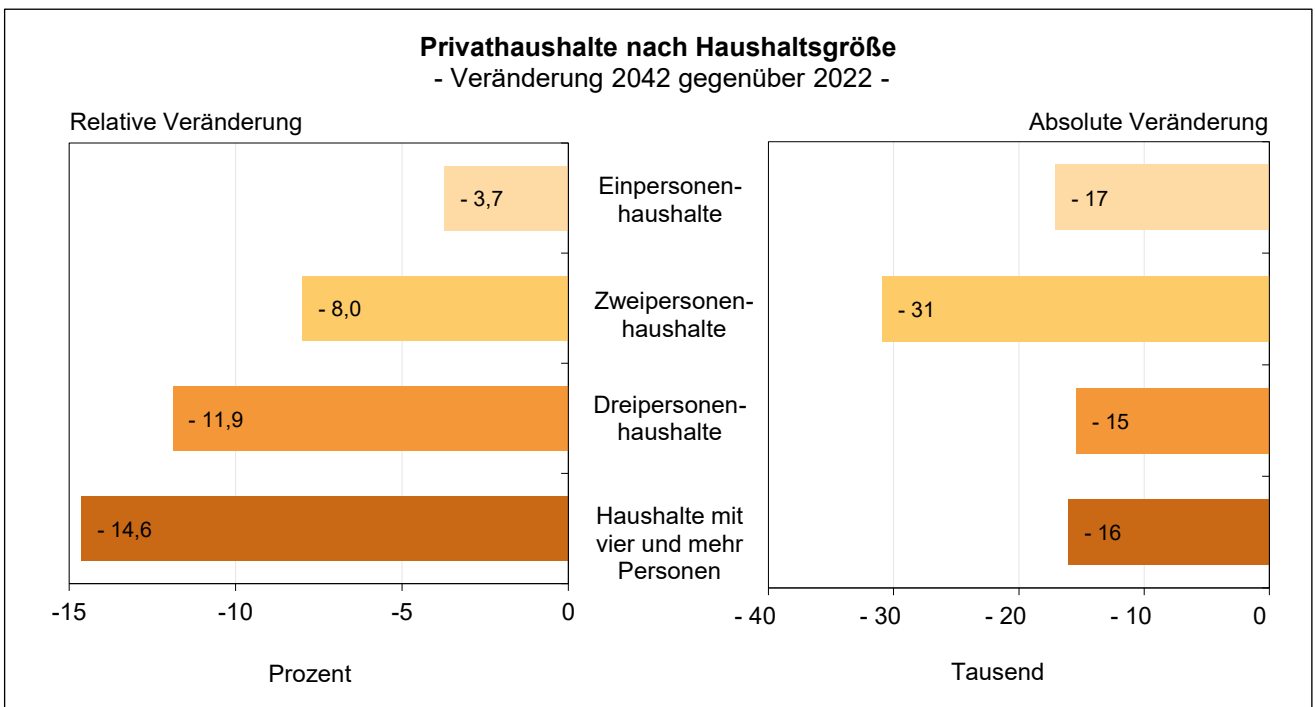
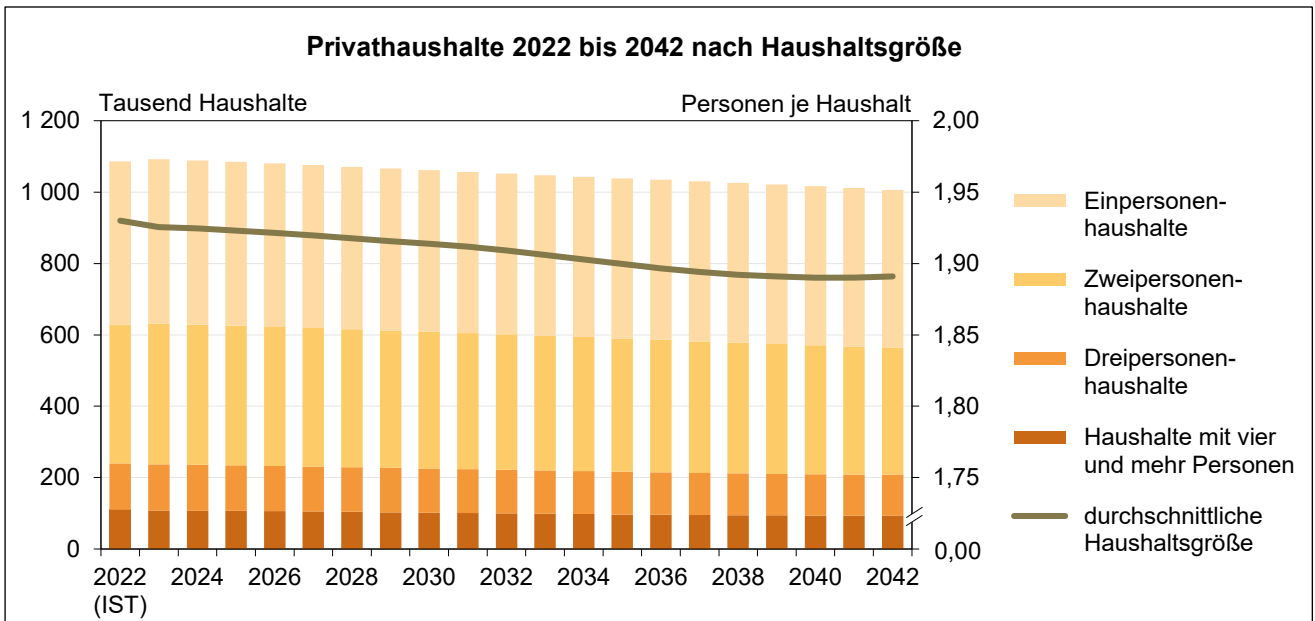
### 1.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2022 bis 2042 nach Haushaltsgröße

Jahr	Einheit	Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt	Davon				
			Bevölkerung in Einpersonenhaushalten	Bevölkerung in Mehrpersonenhaushalten			
				zusammen	davon mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr	
2022 (IST)	1 000	2 098	459	1 639	774	389	476
Voraussichtliche Entwicklung							
2023	1 000	2 103	461	1 642	788	388	466
2024	1 000	2 095	460	1 635	785	386	464
2025	1 000	2 086	459	1 627	782	383	462
2026	1 000	2 075	458	1 618	779	380	458
2027	1 000	2 065	456	1 608	777	378	454
2028	1 000	2 054	455	1 599	774	376	450
2029	1 000	2 042	454	1 589	770	374	445
2030	1 000	2 031	452	1 579	766	372	441
2031	1 000	2 019	451	1 568	762	369	436
2032	1 000	2 007	450	1 557	759	367	432
2033	1 000	1 995	449	1 546	755	364	427
2034	1 000	1 984	449	1 535	751	362	422
2035	1 000	1 972	448	1 524	747	359	418
2036	1 000	1 961	448	1 513	742	356	414
2037	1 000	1 951	448	1 503	738	354	411
2038	1 000	1 941	447	1 494	734	351	409
2039	1 000	1 931	446	1 485	729	349	407
2040	1 000	1 921	445	1 476	724	346	406
2041	1 000	1 911	444	1 468	718	345	405
2042	1 000	1 902	442	1 460	712	343	405
Veränderung zum Jahr 2022							
Absolut	1 000	-196	-17	-179	-62	-46	-71
Relativ	%	-9,4	-3,7	-10,9	-8,0	-11,9	-14,9
2022 (IST)	%	100	21,9	78,1	36,9	18,6	22,7
Voraussichtliche Entwicklung							
2023	%	100	21,9	78,1	37,5	18,5	22,1
2024	%	100	22,0	78,0	37,5	18,4	22,2
2025	%	100	22,0	78,0	37,5	18,4	22,1
2026	%	100	22,1	77,9	37,5	18,3	22,1
2027	%	100	22,1	77,9	37,6	18,3	22,0
2028	%	100	22,2	77,8	37,7	18,3	21,9
2029	%	100	22,2	77,8	37,7	18,3	21,8
2030	%	100	22,3	77,7	37,7	18,3	21,7
2031	%	100	22,3	77,7	37,8	18,3	21,6
2032	%	100	22,4	77,6	37,8	18,3	21,5
2033	%	100	22,5	77,5	37,8	18,3	21,4
2034	%	100	22,6	77,4	37,9	18,2	21,3
2035	%	100	22,7	77,3	37,9	18,2	21,2
2036	%	100	22,9	77,1	37,9	18,2	21,1
2037	%	100	23,0	77,0	37,8	18,1	21,1
2038	%	100	23,1	76,9	37,8	18,1	21,1
2039	%	100	23,1	76,9	37,7	18,1	21,1
2040	%	100	23,2	76,8	37,7	18,0	21,1
2041	%	100	23,2	76,8	37,6	18,0	21,2
2042	%	100	23,2	76,8	37,5	18,0	21,3
Veränderung zum Jahr 2022							
Absolut	%-Punkte	x	+1,4	-1,4	+0,6	-0,5	-1,4



**1. Privathaushalte**  
**1.2 Privathaushalte 2022 bis 2042 nach Haushaltsgröße**

Jahr	Privat- haushalte insgesamt	Davon					Durchschnittliche Haushaltsgröße  Personen je Haushalt
		Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zusammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4 und mehr	
1 000							
2022 (IST)	1 085	459	627	387	130	110	1,93
Voraussichtliche Entwicklung							
2023	1 092	461	631	394	129	108	1,93
2024	1 089	460	629	393	129	107	1,92
2025	1 085	459	626	391	128	107	1,92
2026	1 080	458	622	390	127	106	1,92
2027	1 076	456	619	388	126	105	1,92
2028	1 071	455	616	387	125	104	1,92
2029	1 066	454	612	385	125	103	1,92
2030	1 061	452	609	383	124	102	1,91
2031	1 056	451	605	381	123	101	1,91
2032	1 051	450	602	379	122	100	1,91
2033	1 047	449	598	378	121	99	1,91
2034	1 042	449	594	375	121	98	1,90
2035	1 038	448	590	373	120	97	1,90
2036	1 034	448	586	371	119	96	1,90
2037	1 030	448	582	369	118	95	1,89
2038	1 026	447	578	367	117	95	1,89
2039	1 021	446	575	364	116	94	1,89
2040	1 016	445	571	362	115	94	1,89
2041	1 011	444	568	359	115	94	1,89
2042	1 006	442	564	356	114	94	1,89
Veränderung zum Jahr 2022							
Absolut	- 79	- 17	- 62	- 31	- 15	- 16	-0,04
Prozent	-7,3	-3,7	-10,0	-8,0	-11,9	-14,6	-2,2
% von insgesamt							
2022 (IST)	100	42,3	57,7	35,7	12,0	10,1	x
Voraussichtliche Entwicklung							
2023	100	42,2	57,8	36,1	11,9	9,9	x
2024	100	42,3	57,7	36,1	11,8	9,9	x
2025	100	42,3	57,7	36,1	11,8	9,8	x
2026	100	42,4	57,6	36,1	11,7	9,8	x
2027	100	42,4	57,6	36,1	11,7	9,8	x
2028	100	42,5	57,5	36,1	11,7	9,7	x
2029	100	42,5	57,5	36,1	11,7	9,7	x
2030	100	42,6	57,4	36,1	11,7	9,6	x
2031	100	42,7	57,3	36,1	11,7	9,6	x
2032	100	42,8	57,2	36,1	11,6	9,5	x
2033	100	42,9	57,1	36,1	11,6	9,4	x
2034	100	43,0	57,0	36,0	11,6	9,4	x
2035	100	43,2	56,8	36,0	11,5	9,3	x
2036	100	43,4	56,6	35,9	11,5	9,3	x
2037	100	43,5	56,5	35,8	11,4	9,2	x
2038	100	43,6	56,4	35,8	11,4	9,2	x
2039	100	43,7	56,3	35,7	11,4	9,2	x
2040	100	43,8	56,2	35,6	11,4	9,2	x
2041	100	43,9	56,1	35,5	11,4	9,3	x
2042	100	43,9	56,1	35,4	11,4	9,3	x
Veränderung zum Jahr 2022							
%-Punkte	x	+1,6	-1,6	-0,3	-0,6	-0,8	x

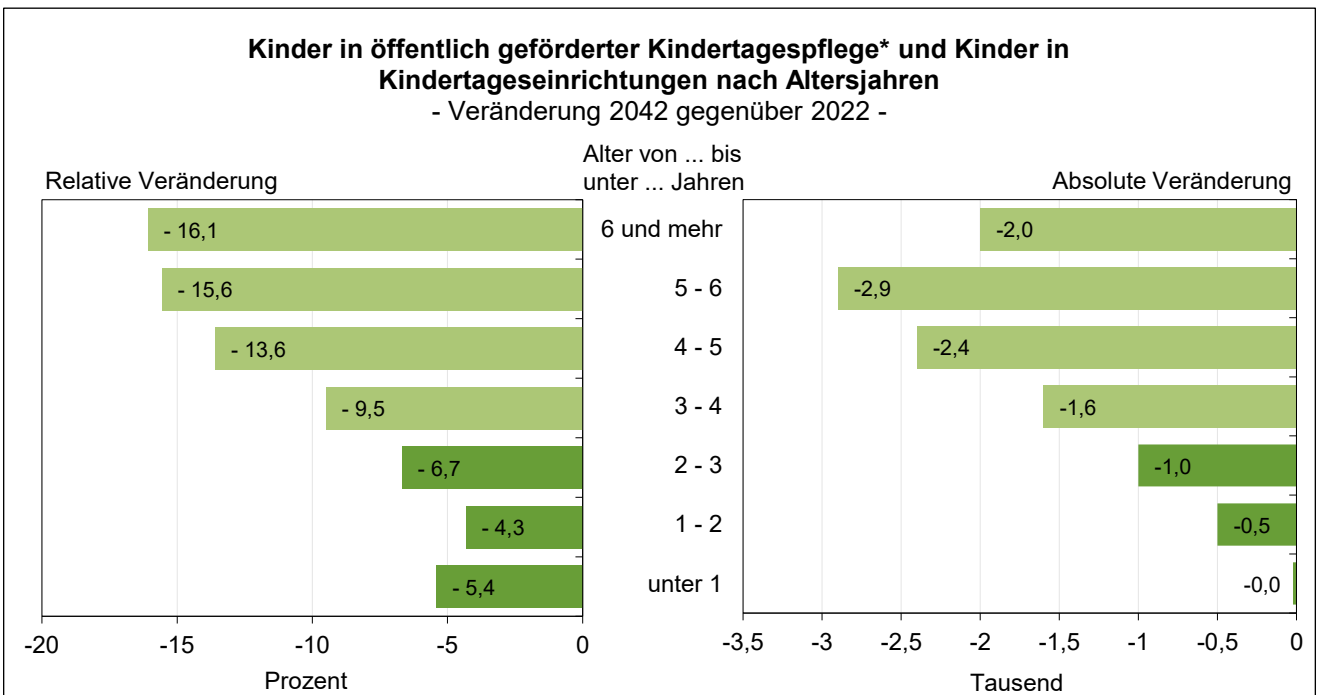
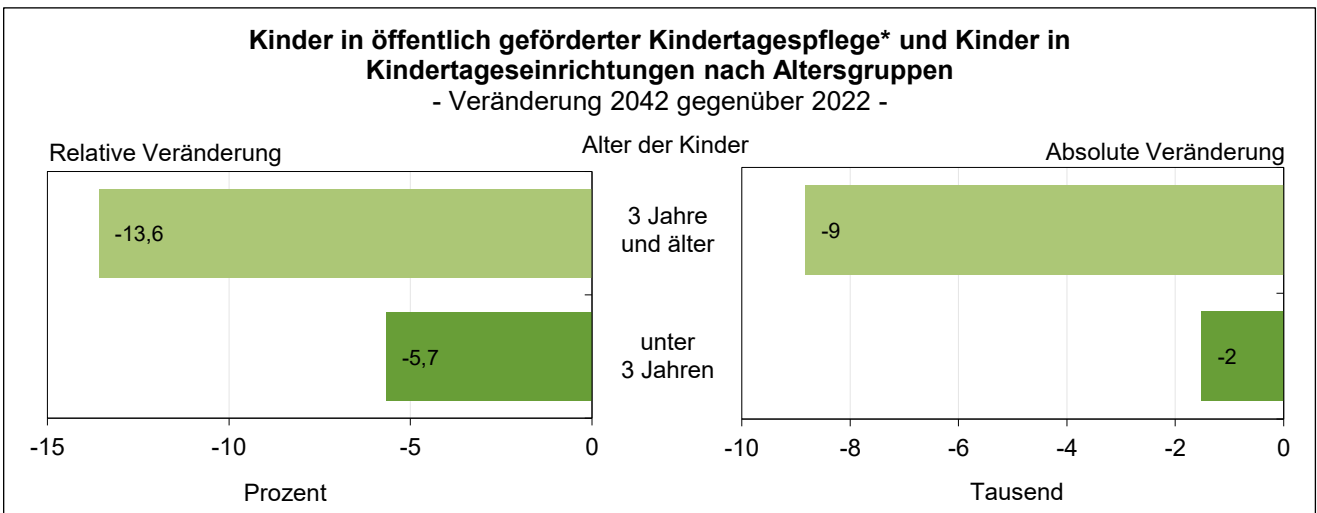
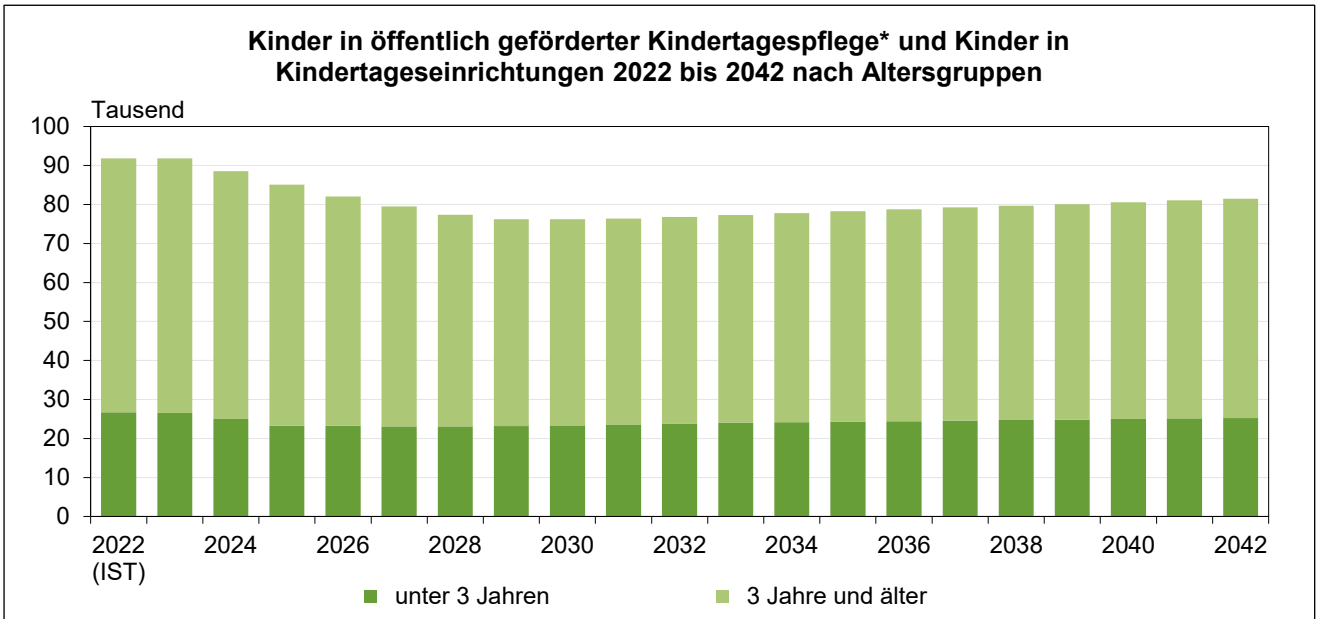


**2. Kindertagesbetreuung**  
**2.1 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege\* und Kinder in Kindertageseinrichtungen**  
**2022 bis 2042 nach Altersgruppen**

Jahr	Einheit	Betreute Kinder insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 und mehr
2022 (IST)	1 000	91,8	0,4	11,2	15,1	16,6	17,8	18,4	12,3
Voraussichtliche Entwicklung									
2023	1 000	91,8	0,3	11,2	15,0	16,5	17,7	18,5	12,7
2024	1 000	88,6	0,3	9,8	14,9	16,1	17,0	18,0	12,5
2025	1 000	85,1	0,3	9,8	13,1	15,9	16,6	17,3	12,2
2026	1 000	82,1	0,3	9,8	13,1	14,0	16,3	16,8	11,7
2027	1 000	79,5	0,3	9,8	13,0	14,0	14,5	16,5	11,4
2028	1 000	77,4	0,3	9,8	13,0	13,9	14,5	14,7	11,1
2029	1 000	76,2	0,4	9,8	13,0	13,9	14,4	14,7	10,0
2030	1 000	76,2	0,4	9,9	13,1	13,9	14,3	14,6	10,0
2031	1 000	76,4	0,4	10,0	13,2	14,0	14,4	14,6	9,9
2032	1 000	76,8	0,4	10,2	13,3	14,1	14,4	14,6	9,9
2033	1 000	77,3	0,4	10,2	13,5	14,2	14,5	14,6	9,9
2034	1 000	77,8	0,4	10,3	13,5	14,4	14,6	14,7	9,9
2035	1 000	78,3	0,4	10,3	13,6	14,4	14,8	14,9	9,9
2036	1 000	78,8	0,4	10,4	13,7	14,5	14,9	15,0	10,0
2037	1 000	79,2	0,4	10,4	13,7	14,6	14,9	15,1	10,1
2038	1 000	79,7	0,4	10,5	13,8	14,6	15,0	15,1	10,2
2039	1 000	80,1	0,4	10,6	13,9	14,7	15,1	15,2	10,2
2040	1 000	80,6	0,4	10,6	14,0	14,8	15,2	15,3	10,2
2041	1 000	81,0	0,4	10,7	14,1	14,9	15,3	15,4	10,3
2042	1 000	81,5	0,4	10,7	14,1	15,0	15,4	15,5	10,4
Veränderung zum Jahr 2022									
Absolut	1 000	-10,3	+0,0	-0,5	-1,0	-1,6	-2,4	-2,9	-2,0
Relativ	%	-11,3	-5,4	-4,3	-6,7	-9,5	-13,6	-15,6	-16,1
2022 (IST)	%	100	0,4	12,2	16,5	18,1	19,4	20,0	13,5
Voraussichtliche Entwicklung									
2023	%	100	0,4	12,2	16,3	17,9	19,2	20,2	13,8
2024	%	100	0,4	11,0	16,8	18,1	19,2	20,3	14,1
2025	%	100	0,4	11,5	15,3	18,6	19,5	20,3	14,3
2026	%	100	0,4	11,9	16,0	17,1	19,9	20,5	14,3
2027	%	100	0,4	12,3	16,4	17,6	18,2	20,8	14,3
2028	%	100	0,4	12,7	16,8	18,0	18,7	19,0	14,4
2029	%	100	0,5	12,9	17,1	18,2	18,9	19,3	13,2
2030	%	100	0,5	13,0	17,2	18,2	18,8	19,2	13,1
2031	%	100	0,5	13,1	17,3	18,3	18,8	19,1	13,0
2032	%	100	0,5	13,3	17,3	18,3	18,8	19,0	12,8
2033	%	100	0,5	13,2	17,5	18,4	18,8	18,9	12,7
2034	%	100	0,5	13,2	17,4	18,5	18,8	18,9	12,7
2035	%	100	0,5	13,2	17,3	18,4	18,9	19,0	12,7
2036	%	100	0,5	13,2	17,3	18,4	18,9	19,1	12,7
2037	%	100	0,5	13,2	17,3	18,4	18,8	19,0	12,8
2038	%	100	0,5	13,2	17,4	18,4	18,8	19,0	12,8
2039	%	100	0,5	13,2	17,4	18,4	18,8	19,0	12,7
2040	%	100	0,5	13,2	17,4	18,4	18,8	19,0	12,7
2041	%	100	0,5	13,2	17,4	18,4	18,9	19,0	12,7
2042	%	100	0,5	13,2	17,4	18,4	18,9	19,0	12,7
Veränderung zum Jahr 2022									
Absolut	%-Punkte	x	+0,0	+1,0	+0,9	+0,4	-0,5	-1,0	-0,7

\* betreute Kinder, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen





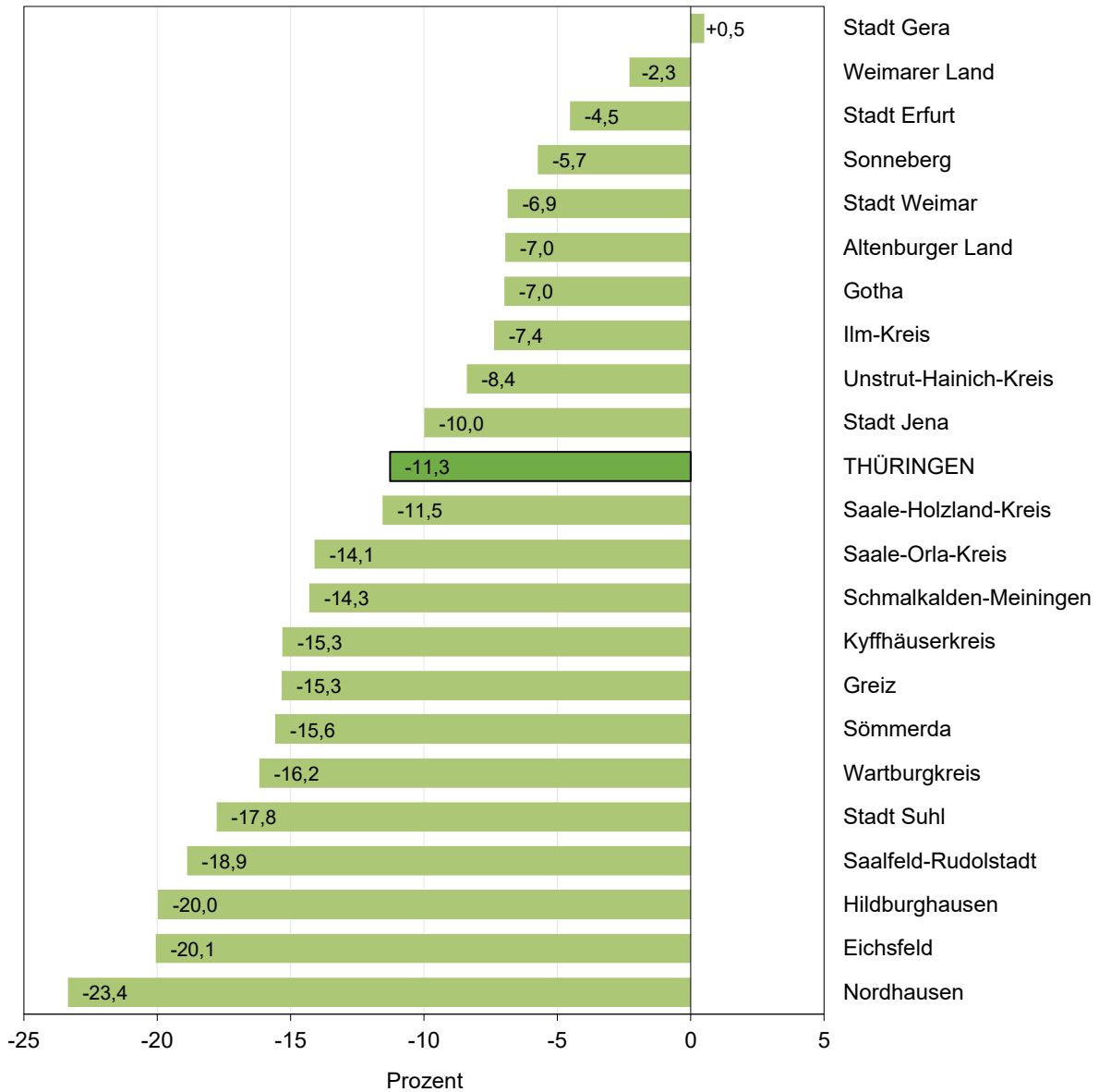
\* die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen

**2. Kindertagesbetreuung**  
**2.2 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege\* und Kinder in Kindertageseinrichtungen 2022**  
**und 2042 nach Altersgruppen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2022 IST			2042			Entwicklung 2042 : 2022		
	Kinder insgesamt	davon		Kinder insgesamt	davon		Kinder insgesamt	davon	
		unter 3 Jahren	3 Jahre und älter		unter 3 Jahren	3 Jahre und älter		unter 3 Jahren	3 Jahre und älter
1 000						%			
Stadt Erfurt	9,8	2,8	7,0	9,4	2,9	6,5	-4,5	+1,6	-7,0
Stadt Gera	3,8	1,1	2,7	3,8	1,2	2,6	+0,5	+6,5	-2,0
Stadt Jena	5,5	1,8	3,7	4,9	1,7	3,3	-10,0	-4,8	-12,5
Stadt Suhl	1,2	0,3	0,8	1,0	0,3	0,7	-17,8	-7,9	-21,6
Stadt Weimar	3,2	1,0	2,3	3,0	1,0	2,0	-6,9	-0,3	-9,7
Eichsfeld	5,0	1,5	3,6	4,0	1,2	2,8	-20,1	-19,7	-20,2
Nordhausen	3,6	1,0	2,5	2,7	0,8	1,9	-23,4	-20,3	-24,6
Wartburgkreis	6,8	1,9	4,9	5,7	1,7	4,0	-16,2	-11,7	-17,9
Unstrut-Hainich-Kreis	4,7	1,4	3,4	4,3	1,3	3,0	-8,4	-3,5	-10,4
Kyffhäuserkreis	2,9	0,8	2,1	2,4	0,7	1,7	-15,3	-10,7	-17,1
Schmalkalden-Meiningen	5,1	1,5	3,6	4,3	1,3	3,0	-14,3	-9,5	-16,3
Gotha	5,8	1,7	4,1	5,4	1,6	3,7	-7,0	-1,1	-9,4
Sömmerda	3,1	0,9	2,3	2,7	0,8	1,8	-15,6	-7,5	-18,8
Hildburghausen	2,6	0,8	1,9	2,1	0,7	1,4	-20,0	-14,3	-22,4
Ilm-Kreis	4,5	1,3	3,2	4,2	1,3	2,9	-7,4	+1,4	-10,9
Weimarer Land	3,8	1,1	2,6	3,7	1,2	2,5	-2,3	+3,0	-4,6
Sonneberg	2,1	0,6	1,5	2,0	0,6	1,3	-5,7	+0,1	-8,2
Saalfeld-Rudolstadt	4,1	1,2	2,9	3,3	1,0	2,3	-18,9	-13,6	-21,0
Saale-Holzland-Kreis	3,5	1,0	2,5	3,1	1,0	2,1	-11,5	-0,6	-16,0
Saale-Orla-Kreis	3,4	1,0	2,4	2,9	0,9	2,0	-14,1	-10,6	-15,6
Greiz	3,9	1,1	2,8	3,3	1,0	2,3	-15,3	-9,4	-17,8
Altenburger Land	3,4	0,9	2,4	3,1	0,9	2,2	-7,0	-0,8	-9,3
<b>Thüringen</b>	<b>91,8</b>	<b>26,8</b>	<b>65,1</b>	<b>81,5</b>	<b>25,2</b>	<b>56,2</b>	<b>-11,3</b>	<b>-5,7</b>	<b>-13,6</b>
davon									
kreisfreie Städte	23,5	7,0	16,5	22,1	7,0	15,1	-5,9	+0,1	-8,5
Landkreise	68,3	19,7	48,5	59,3	18,2	41,1	-13,1	-7,7	-15,3

\* betreute Kinder, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen

**Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege\* und Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Kreisen**  
- Veränderung 2042 gegenüber 2022 -



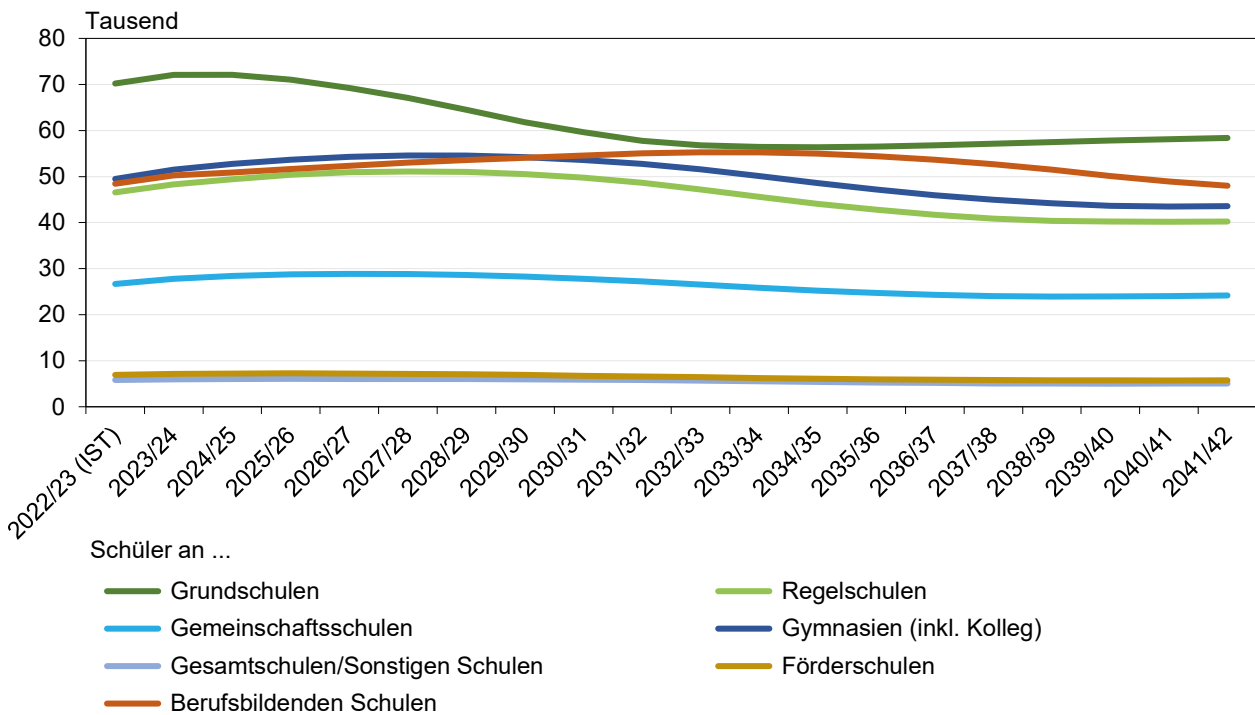
\* die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen

### 3. Bildung

#### 3.1 Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen 2022/2023 bis 2041/42 nach Schulart

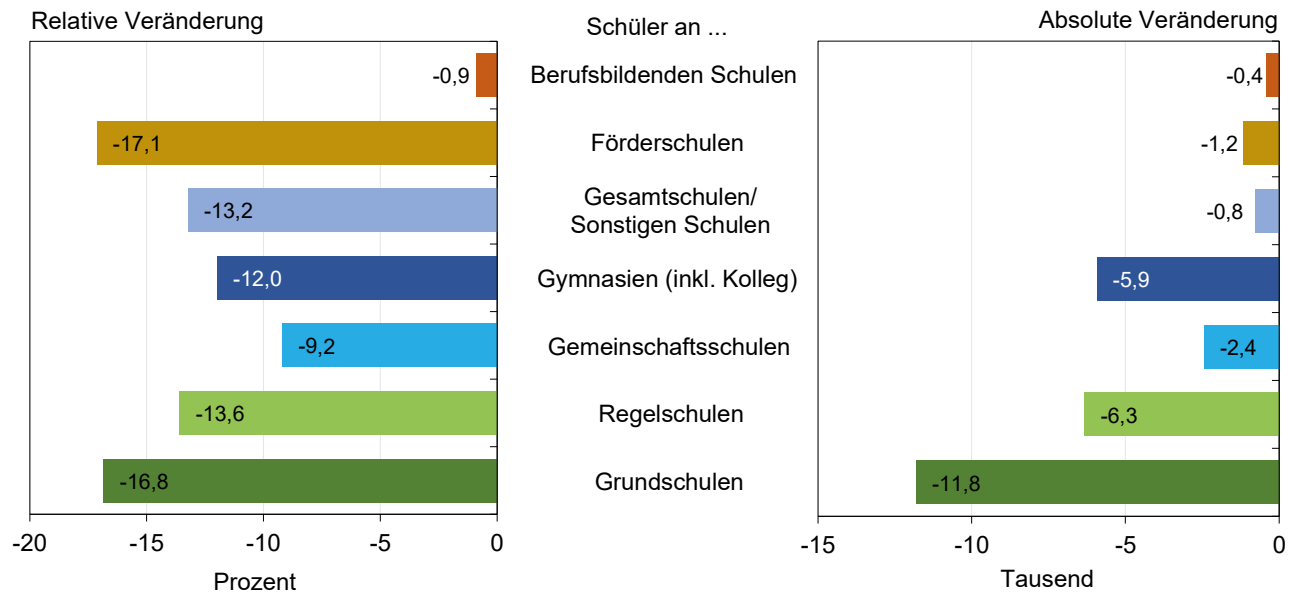
Schuljahr	Einheit	Schüler an allgemeinbildenden Schulen							Schüler an berufsbildenden Schulen
		insgesamt	davon an						
			Grundschulen	Regelschulen	Gemeinschaftsschulen	Gymnasien (inkl. Kolleg)	Gesamtschulen/ Sonstigen Schulen	Förderschulen	
2022/23 (IST)	1 000	205,6	70,2	46,6	26,6	49,5	5,8	6,9	48,4
Voraussichtliche Entwicklung									
2023/24	1 000	212,8	72,1	48,3	27,8	51,5	5,9	7,1	50,2
2024/25	1 000	215,9	72,1	49,4	28,4	52,8	6,0	7,2	50,9
2025/26	1 000	217,1	71,0	50,4	28,7	53,7	6,1	7,3	51,6
2026/27	1 000	216,5	69,2	50,9	28,9	54,3	6,0	7,2	52,3
2027/28	1 000	214,8	67,1	51,1	28,8	54,6	6,0	7,2	53,0
2028/29	1 000	211,7	64,5	51,0	28,6	54,5	6,0	7,0	53,6
2029/30	1 000	207,6	61,8	50,5	28,3	54,2	5,9	6,9	54,1
2030/31	1 000	203,3	59,6	49,7	27,8	53,6	5,9	6,7	54,6
2031/32	1 000	198,8	57,8	48,7	27,2	52,7	5,8	6,6	55,0
2032/33	1 000	194,2	56,8	47,2	26,6	51,6	5,7	6,4	55,3
2033/34	1 000	189,7	56,5	45,6	25,9	50,1	5,5	6,3	55,3
2034/35	1 000	185,7	56,4	44,1	25,2	48,6	5,4	6,1	55,0
2035/36	1 000	182,4	56,5	42,8	24,7	47,2	5,3	6,0	54,4
2036/37	1 000	179,8	56,8	41,7	24,3	46,0	5,2	5,9	53,6
2037/38	1 000	177,9	57,1	40,9	24,1	45,0	5,1	5,8	52,7
2038/39	1 000	176,8	57,5	40,4	23,9	44,2	5,0	5,7	51,5
2039/40	1 000	176,4	57,8	40,2	24,0	43,7	5,0	5,7	50,1
2040/41	1 000	176,5	58,1	40,2	24,0	43,5	5,0	5,7	48,9
2041/42	1 000	177,2	58,4	40,2	24,2	43,6	5,1	5,7	48,0
Veränderung zum Schuljahr 2022/23									
Absolut	1 000	-28,5	-11,8	-6,3	-2,4	-5,9	-0,8	-1,2	-0,4
Relativ	%	-13,8	-16,8	-13,6	-9,2	-12,0	-13,2	-17,1	-0,9
2022/23 (IST)	%	100	34,1	22,6	13,0	24,1	2,8	3,4	x
Voraussichtliche Entwicklung									
2023/24	%	100	33,9	22,7	13,1	24,2	2,8	3,4	x
2024/25	%	100	33,4	22,9	13,2	24,4	2,8	3,3	x
2025/26	%	100	32,7	23,2	13,2	24,7	2,8	3,4	x
2026/27	%	100	32,0	23,5	13,3	25,1	2,8	3,3	x
2027/28	%	100	31,2	23,8	13,4	25,4	2,8	3,3	x
2028/29	%	100	30,5	24,1	13,5	25,8	2,8	3,3	x
2029/30	%	100	29,8	24,3	13,6	26,1	2,9	3,3	x
2030/31	%	100	29,3	24,5	13,7	26,3	2,9	3,3	x
2031/32	%	100	29,1	24,5	13,7	26,5	2,9	3,3	x
2032/33	%	100	29,2	24,3	13,7	26,6	2,9	3,3	x
2033/34	%	100	29,8	24,0	13,6	26,4	2,9	3,3	x
2034/35	%	100	30,3	23,7	13,6	26,1	2,9	3,3	x
2035/36	%	100	31,0	23,5	13,5	25,9	2,9	3,3	x
2036/37	%	100	31,6	23,2	13,5	25,6	2,9	3,3	x
2037/38	%	100	32,1	23,0	13,5	25,3	2,9	3,3	x
2038/39	%	100	32,5	22,8	13,5	25,0	2,8	3,2	x
2039/40	%	100	32,8	22,8	13,6	24,8	2,8	3,2	x
2040/41	%	100	32,9	22,8	13,6	24,6	2,8	3,2	x
2041/42	%	100	33,0	22,7	13,7	24,6	2,9	3,2	x
Veränderung zum Schuljahr 2022/23									
Absolut	%-Punkte	x	-1,2	+0,1	+0,7	+0,5	+0,0	-0,1	x

### Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen 2022/2023 bis 2041/42 nach Schulart



Daten: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport 2023

### Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach Schulart - Veränderung 2041/42 gegenüber 2022/23 -

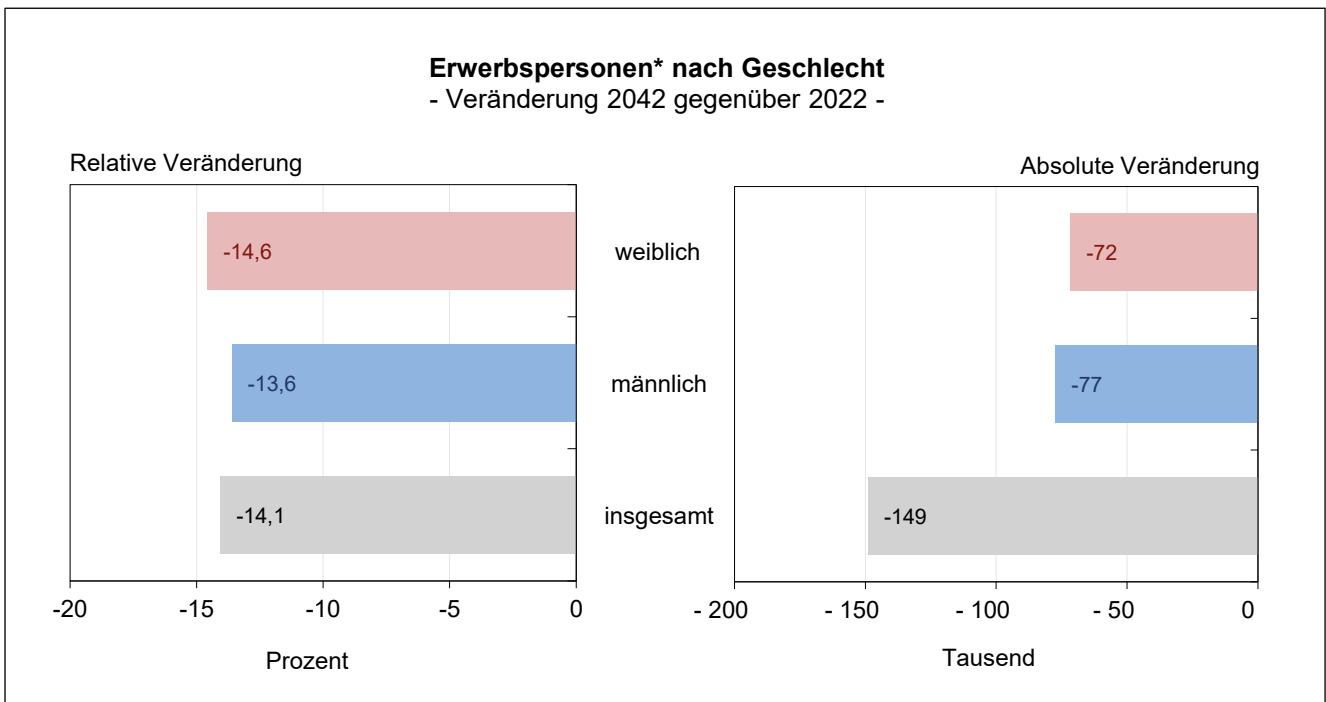
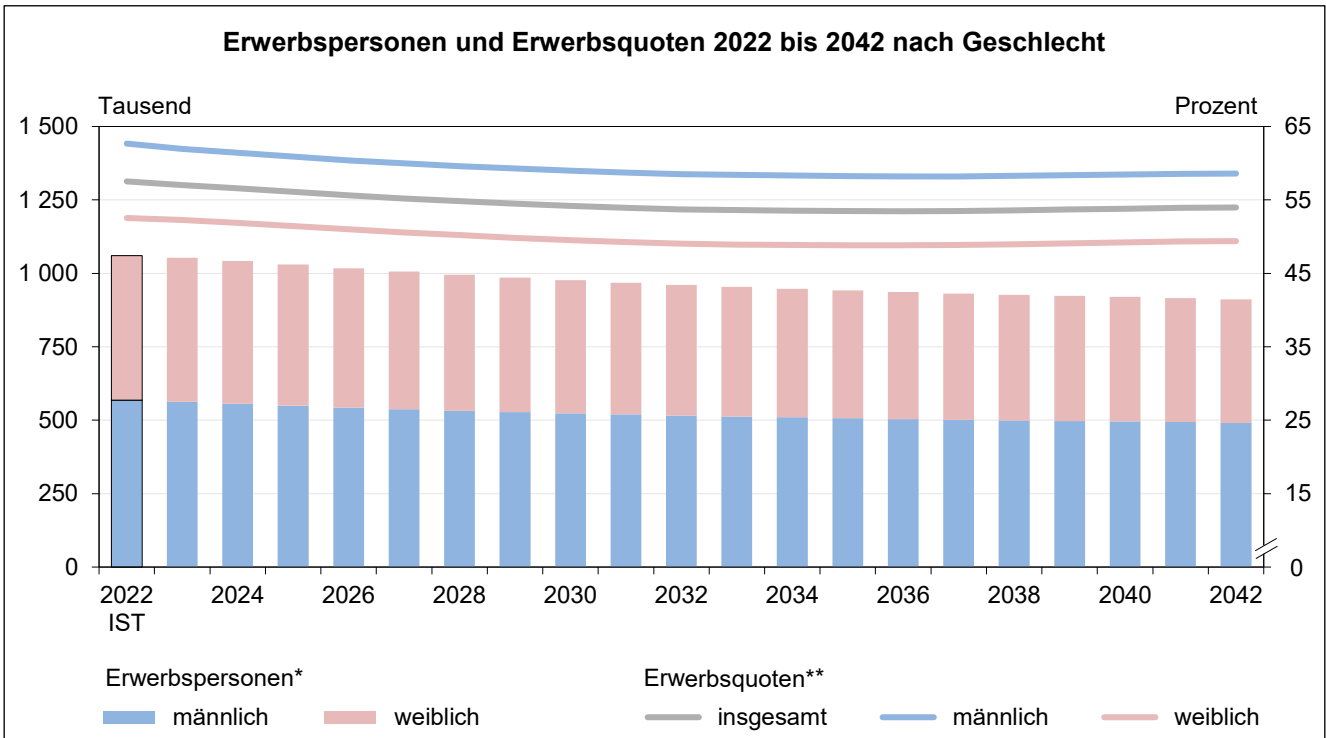


Daten: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport 2023

**4. Erwerbspersonen**  
**4.1 Erwerbspersonen in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften**  
**und Erwerbsquoten 2022 bis 2042 nach Geschlecht**

Jahr	Einheit	Erwerbspersonen insgesamt	Davon	
			männlich	weiblich
2022 (IST)	1 000	1 060	568	492
Voraussichtliche Entwicklung				
2023	1 000	1 053	562	491
2024	1 000	1 042	556	486
2025	1 000	1 030	549	481
2026	1 000	1 017	543	475
2027	1 000	1 006	537	469
2028	1 000	996	533	463
2029	1 000	986	528	458
2030	1 000	976	524	453
2031	1 000	968	520	448
2032	1 000	960	516	444
2033	1 000	954	513	441
2034	1 000	947	510	438
2035	1 000	942	507	435
2036	1 000	936	504	432
2037	1 000	931	501	430
2038	1 000	927	499	428
2039	1 000	923	497	426
2040	1 000	920	496	424
2041	1 000	916	494	422
2042	1 000	911	491	420
Veränderung zum Jahr 2022				
Absolut	1 000	- 149	- 77	- 72
Relativ	%	-14,1	-13,6	-14,6
Erwerbsquoten*				
2022 (IST)	%	57,5	62,7	52,5
Voraussichtliche Entwicklung				
2023	%	57,0	61,9	52,3
2024	%	56,6	61,4	51,9
2025	%	56,1	60,9	51,5
2026	%	55,6	60,4	51,0
2027	%	55,2	60,0	50,6
2028	%	54,8	59,6	50,2
2029	%	54,5	59,3	49,8
2030	%	54,2	59,0	49,5
2031	%	53,9	58,7	49,3
2032	%	53,7	58,5	49,0
2033	%	53,6	58,4	48,9
2034	%	53,5	58,3	48,9
2035	%	53,5	58,2	48,8
2036	%	53,5	58,2	48,8
2037	%	53,5	58,2	48,9
2038	%	53,6	58,3	49,0
2039	%	53,7	58,4	49,1
2040	%	53,8	58,5	49,2
2041	%	53,9	58,6	49,3
2042	%	54,0	58,6	49,4
Veränderung zum Jahr 2022				
Absolut	%-Punkte	- 3,6	-4,1	-3,1

\* Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter)



\* Erwerbspersonen in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften

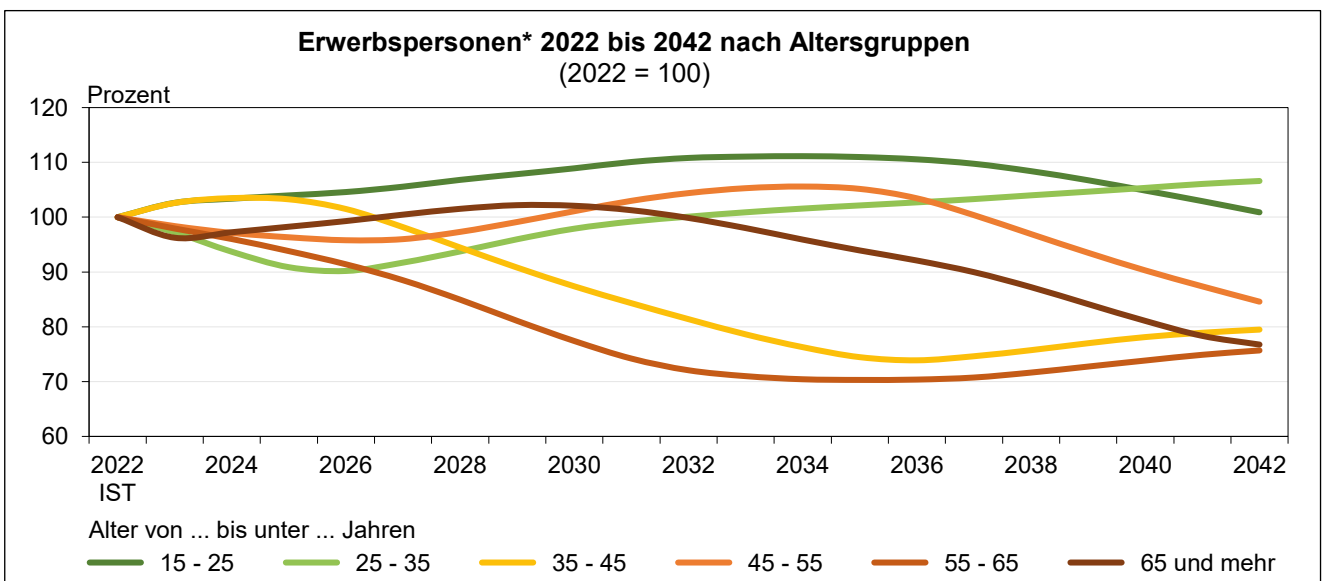
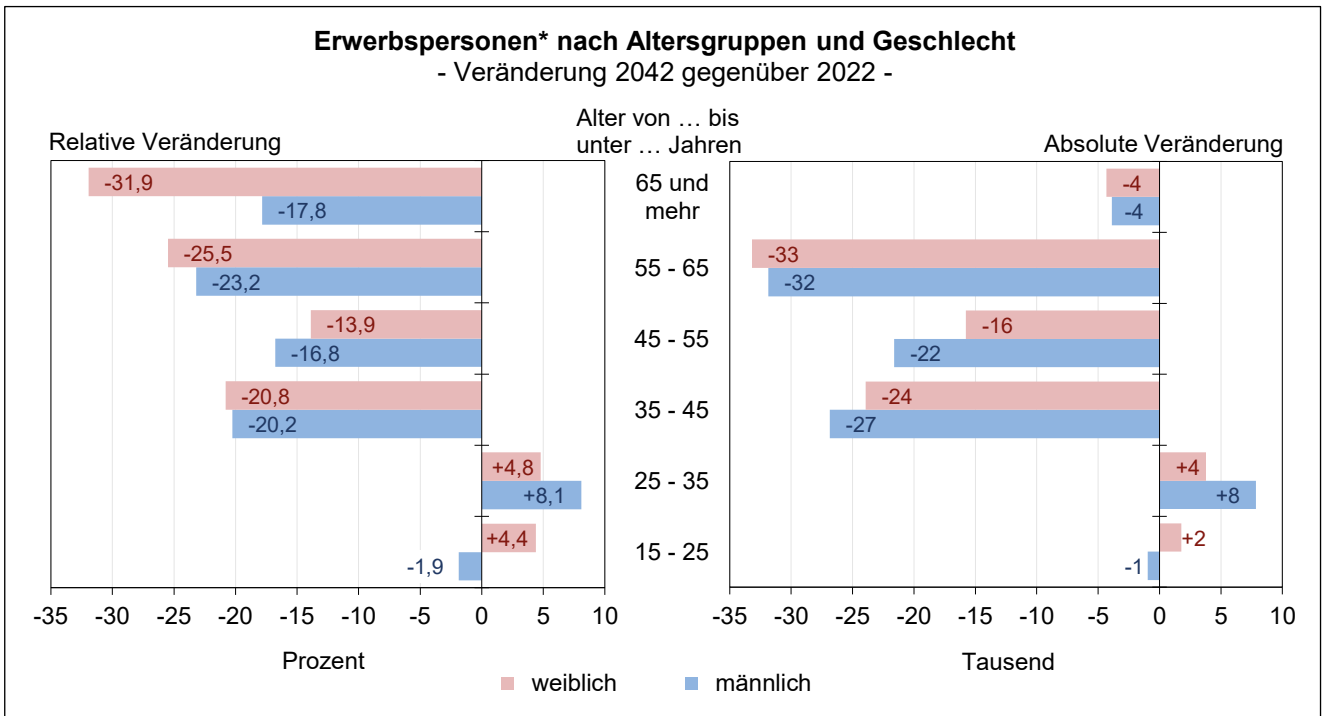
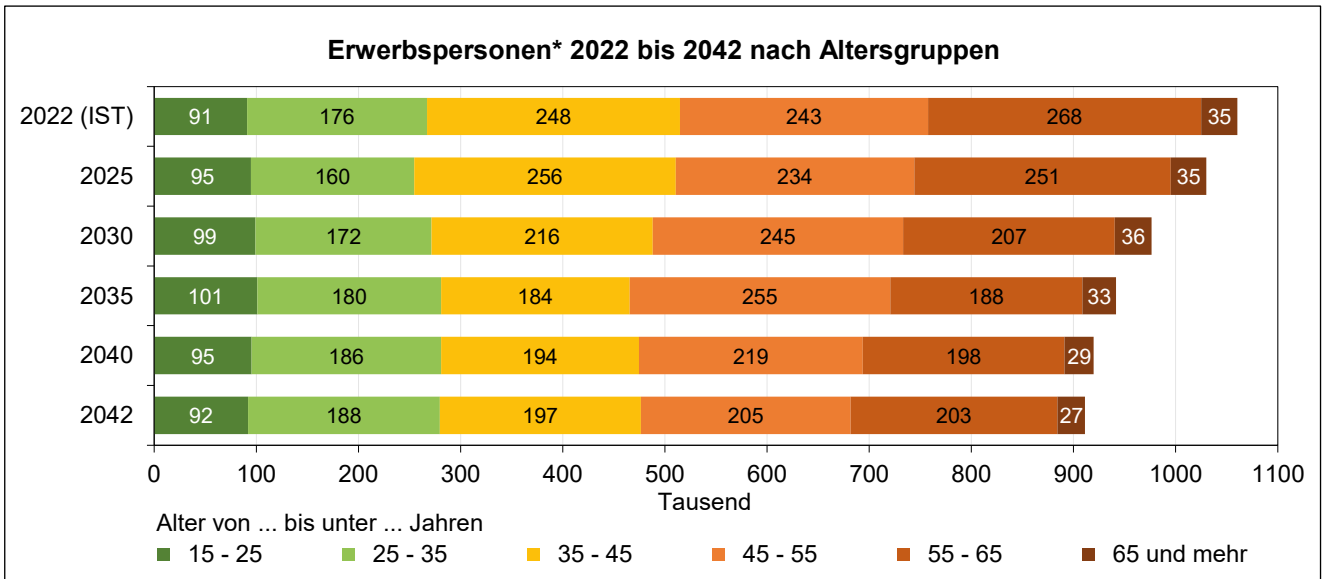
\*\* Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter)

#### 4. Erwerbspersonen

##### 4.2 Erwerbspersonen in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften 2022 bis 2042 nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	Anzahl der Erwerbspersonen							Anteil der Erwerbspersonen						
	ins-gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	
1 000							% von insgesamt							
<b>insgesamt</b>														
2022 (IST)	1 060	91	176	248	243	268	35	8,6	16,6	23,4	22,9	25,2	3,3	
Voraussichtliche Entwicklung														
2025	1 030	95	160	256	234	251	35	9,2	15,5	24,8	22,7	24,4	3,4	
2030	976	99	172	216	245	207	36	10,2	17,7	22,2	25,1	21,2	3,7	
2035	942	101	180	184	255	188	33	10,7	19,1	19,6	27,1	20,0	3,5	
2040	920	95	186	194	219	198	29	10,4	20,2	21,0	23,8	21,5	3,1	
2042	911	92	188	197	205	203	27	10,1	20,6	21,6	22,5	22,2	3,0	
Veränderung zum Jahr 2022														
Absolut	-149	+1	+12	-51	-37	-65	-8	+1,5	+4,0	-1,8	-0,4	-3,0	-0,4	
Prozent	-14,1	+0,9	+6,6	-20,5	-15,4	-24,3	-23,2							
<b>männlich</b>														
2022 (IST)	568	51	97	133	129	137	22	8,9	17,0	23,3	22,7	24,2	3,8	
Voraussichtliche Entwicklung														
2025	549	52	88	135	124	128	22	9,4	16,1	24,7	22,6	23,3	3,9	
2030	524	54	96	114	129	108	23	10,3	18,3	21,8	24,7	20,6	4,3	
2035	507	55	100	99	133	99	21	10,9	19,7	19,4	26,3	19,5	4,2	
2040	496	52	103	104	114	103	19	10,5	20,9	21,0	23,1	20,8	3,8	
2042	491	50	105	106	107	106	18	10,2	21,3	21,5	21,9	21,5	3,6	
Veränderung zum Jahr 2022														
Absolut	-77	-1	+8	-27	-22	-32	-4	+1,2	+4,3	-1,8	-0,8	-2,7	-0,2	
Prozent	-13,6	-1,9	+8,1	-20,2	-16,8	-23,2	-17,8							
<b>weiblich</b>														
2022 (IST)	492	40	79	115	114	130	14	8,2	16,1	23,4	23,1	26,5	2,7	
Voraussichtliche Entwicklung														
2025	481	43	72	120	110	123	13	8,9	14,9	25,0	22,8	25,5	2,7	
2030	453	45	77	102	116	99	13	9,9	16,9	22,6	25,7	21,9	3,0	
2035	435	46	80	86	122	89	12	10,6	18,4	19,8	28,0	20,5	2,7	
2040	424	44	82	90	105	94	10	10,3	19,4	21,1	24,6	22,3	2,3	
2042	420	42	83	91	98	97	9	10,0	19,8	21,7	23,3	23,1	2,2	
Veränderung zum Jahr 2022														
Absolut	-72	+2	+4	-24	-16	-33	-4	+1,8	+3,7	-1,7	+0,2	-3,4	-0,6	
Prozent	-14,6	+4,4	+4,8	-20,8	-13,9	-25,5	-31,9							



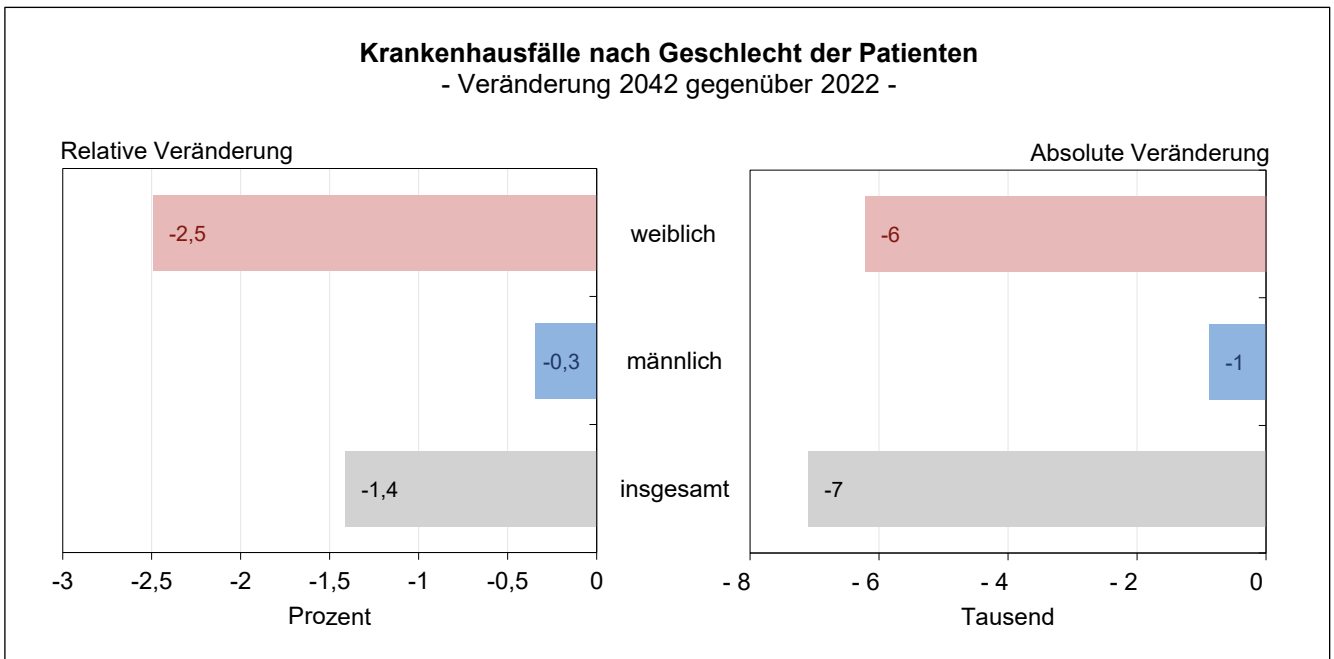
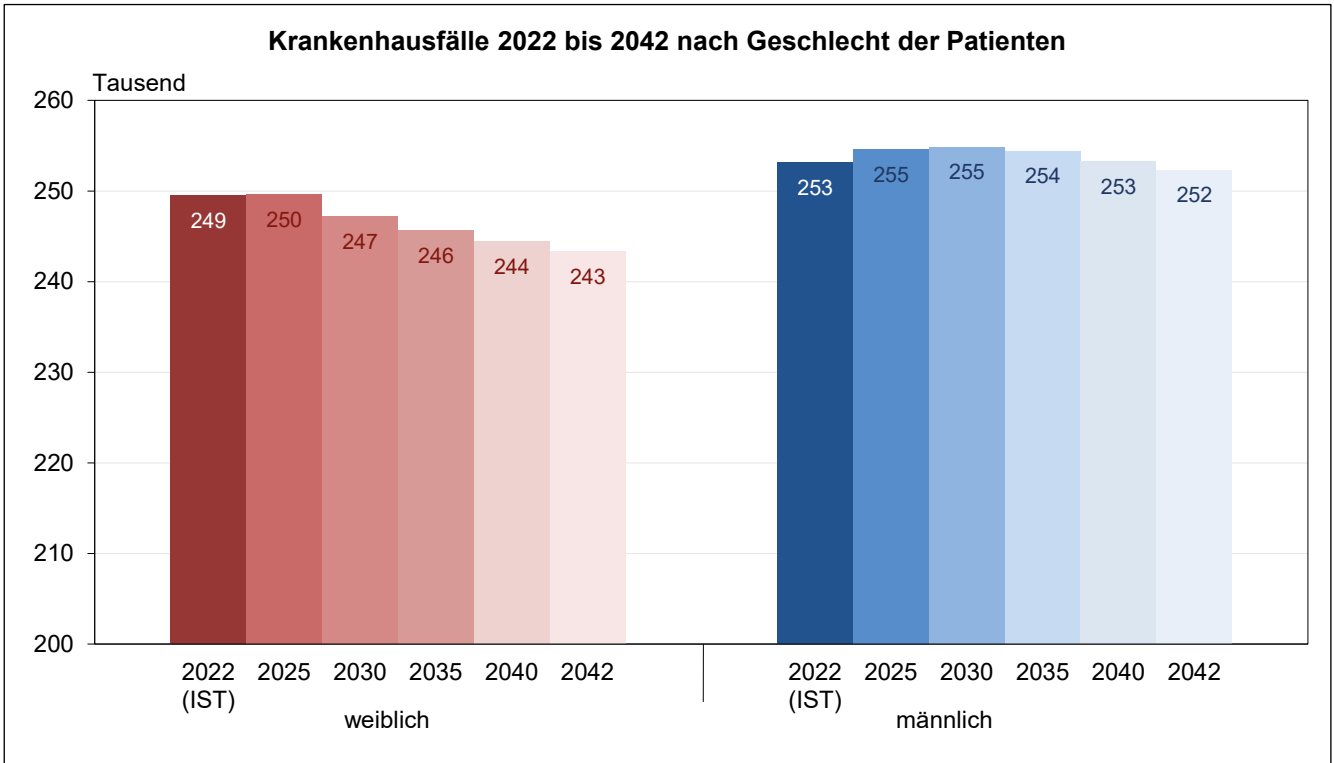


\* Erwerbspersonen in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften

## 5. Gesundheit

### 5.1 Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach Geschlecht der Patienten

Jahr	Einheit	Krankenhausfälle insgesamt	Davon	
			männliche Patienten	weibliche Patienten
2022 (IST)	1 000	502,7	253,2	249,5
Voraussichtliche Entwicklung				
2023	1 000	504,1	254,0	250,1
2024	1 000	504,3	254,3	250,0
2025	1 000	504,2	254,6	249,6
2026	1 000	503,8	254,7	249,1
2027	1 000	503,3	254,8	248,6
2028	1 000	502,8	254,8	248,0
2029	1 000	502,4	254,8	247,6
2030	1 000	502,0	254,8	247,2
2031	1 000	501,6	254,8	246,8
2032	1 000	501,2	254,7	246,4
2033	1 000	500,7	254,6	246,1
2034	1 000	500,3	254,5	245,8
2035	1 000	500,1	254,4	245,7
2036	1 000	499,8	254,3	245,5
2037	1 000	499,5	254,2	245,3
2038	1 000	499,0	253,9	245,1
2039	1 000	498,4	253,6	244,8
2040	1 000	497,7	253,3	244,4
2041	1 000	496,8	252,8	244,0
2042	1 000	495,6	252,3	243,3
Veränderung zum Jahr 2022				
Absolut	1 000	-7,1	-0,9	-6,2
Relativ	%	-1,4	-0,3	-2,5
2022 (IST)	%	100	50,4	49,6
Voraussichtliche Entwicklung				
2023	%	100	50,4	49,6
2024	%	100	50,4	49,6
2025	%	100	50,5	49,5
2026	%	100	50,6	49,4
2027	%	100	50,6	49,4
2028	%	100	50,7	49,3
2029	%	100	50,7	49,3
2030	%	100	50,8	49,2
2031	%	100	50,8	49,2
2032	%	100	50,8	49,2
2033	%	100	50,8	49,2
2034	%	100	50,9	49,1
2035	%	100	50,9	49,1
2036	%	100	50,9	49,1
2037	%	100	50,9	49,1
2038	%	100	50,9	49,1
2039	%	100	50,9	49,1
2040	%	100	50,9	49,1
2041	%	100	50,9	49,1
2042	%	100	50,9	49,1
Veränderung zum Jahr 2022				
Absolut	%-Punkte	x	+0,5	-0,5

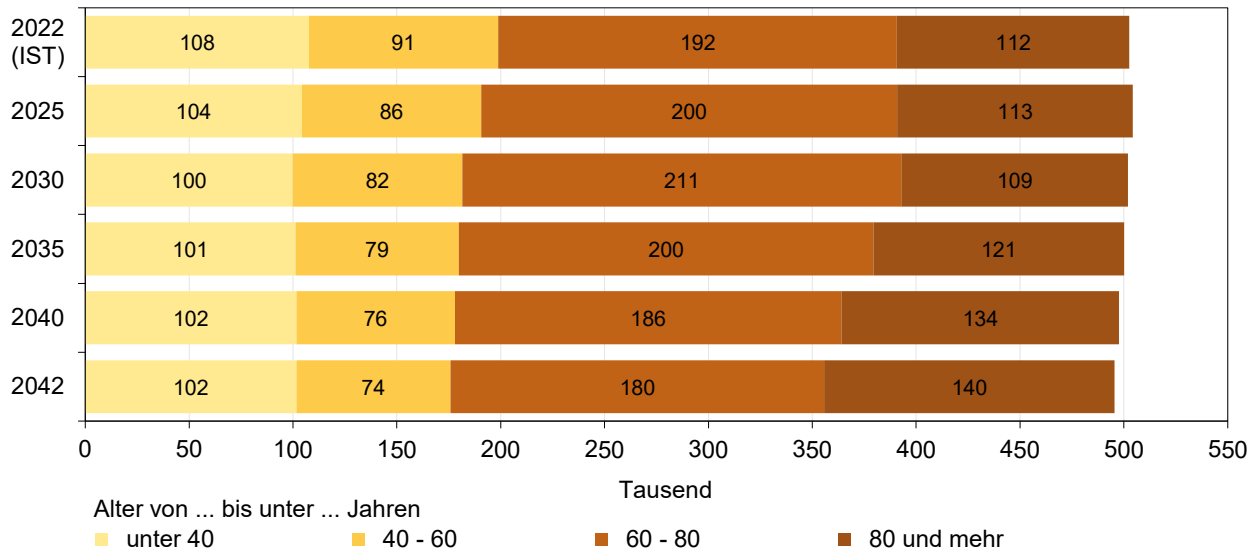


## 5. Gesundheit

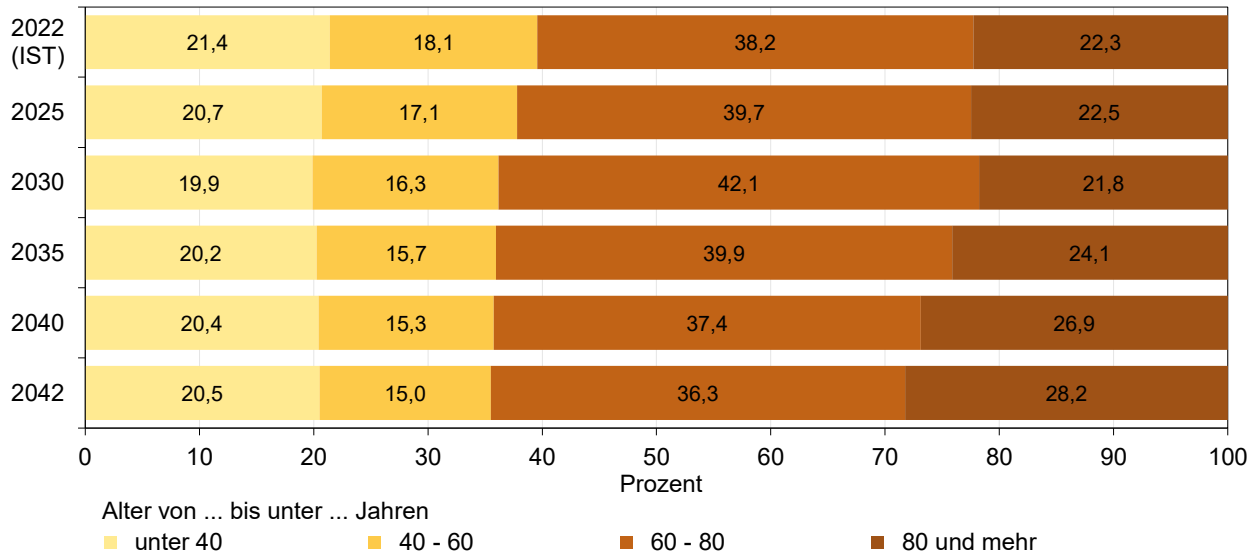
### 5.2 Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach Alter der Patienten

Jahr	Einheit	Krankenhausfälle insgesamt	Davon Patienten im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 40	40 - 60	60 - 80	80 und mehr
2022 (IST)	1 000	502,7	107,6	91,2	191,9	111,9
Voraussichtliche Entwicklung						
2023	1 000	504,1	107,3	89,8	194,3	112,8
2024	1 000	504,3	105,8	87,9	196,5	114,1
2025	1 000	504,2	104,4	86,3	200,2	113,3
2026	1 000	503,8	103,0	84,9	205,1	110,8
2027	1 000	503,3	101,9	83,9	208,5	109,0
2028	1 000	502,8	101,1	83,2	210,5	108,0
2029	1 000	502,4	100,4	82,5	211,5	108,0
2030	1 000	502,0	99,9	81,7	211,2	109,2
2031	1 000	501,6	99,8	80,6	210,1	111,0
2032	1 000	501,2	100,1	79,5	208,3	113,2
2033	1 000	500,7	100,5	79,0	205,7	115,6
2034	1 000	500,3	100,9	78,7	202,7	118,0
2035	1 000	500,1	101,2	78,6	199,6	120,6
2036	1 000	499,8	101,4	78,5	196,5	123,3
2037	1 000	499,5	101,5	78,3	193,9	125,8
2038	1 000	499,0	101,6	77,8	191,6	128,1
2039	1 000	498,4	101,6	77,1	188,9	130,7
2040	1 000	497,7	101,7	76,3	186,1	133,7
2041	1 000	496,8	101,7	75,3	183,0	136,8
2042	1 000	495,6	101,7	74,2	179,7	139,9
Veränderung zum Jahr 2022						
Absolut	1 000	-7,1	-6,0	-16,9	-12,2	28,0
Relativ	%	-1,4	-5,5	-18,6	-6,4	25,0
2022 (IST)	%	100	21,4	18,1	38,2	22,3
Voraussichtliche Entwicklung						
2023	%	100	21,3	17,8	38,5	22,4
2024	%	100	21,0	17,4	39,0	22,6
2025	%	100	20,7	17,1	39,7	22,5
2026	%	100	20,4	16,9	40,7	22,0
2027	%	100	20,2	16,7	41,4	21,7
2028	%	100	20,1	16,5	41,9	21,5
2029	%	100	20,0	16,4	42,1	21,5
2030	%	100	19,9	16,3	42,1	21,8
2031	%	100	19,9	16,1	41,9	22,1
2032	%	100	20,0	15,9	41,6	22,6
2033	%	100	20,1	15,8	41,1	23,1
2034	%	100	20,2	15,7	40,5	23,6
2035	%	100	20,2	15,7	39,9	24,1
2036	%	100	20,3	15,7	39,3	24,7
2037	%	100	20,3	15,7	38,8	25,2
2038	%	100	20,4	15,6	38,4	25,7
2039	%	100	20,4	15,5	37,9	26,2
2040	%	100	20,4	15,3	37,4	26,9
2041	%	100	20,5	15,2	36,8	27,5
2042	%	100	20,5	15,0	36,3	28,2
Veränderung zum Jahr 2022						
Absolut	%-Punkte	x	-0,9	-3,2	-1,9	+6,0

### Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach Alter der Patienten

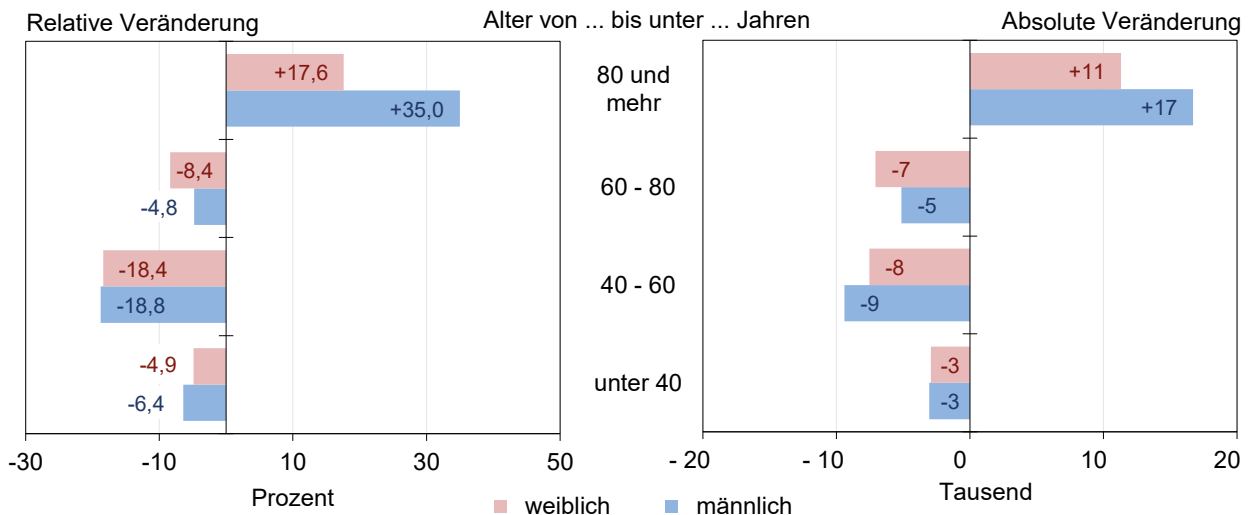


### Anteil der Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach Alter der Patienten



### Krankenhausfälle nach Alter und Geschlecht der Patienten

- Veränderung 2042 gegenüber 2022 -



## 5. Gesundheit

### 5.3 Krankenhausfälle 2022 nach Alter, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht der Patienten

Diagnosekapitel	Anzahl der Krankenhausfälle					Anteil der Patienten im Alter von ... bis unter ... Jahre				
	ins-gesamt	davon Patienten im Alter von ... bis unter ... Jahren				unter 40	40 - 60	60 - 80	80 u. m.	
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 u. m.					
1 000					% von insgesamt					
	<b>insgesamt</b>									
<b>Krankenhausfälle insgesamt</b>	<b>502,7</b>	<b>107,6</b>	<b>91,2</b>	<b>191,9</b>	<b>111,9</b>	<b>21,4</b>	<b>18,1</b>	<b>38,2</b>	<b>22,3</b>	
darunter										
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	77,5	1,8	10,6	37,9	27,2	2,4	13,6	48,9	35,0	
Neubildungen	59,6	3,3	12,4	33,6	10,4	5,5	20,8	56,3	17,4	
Krankheiten des Verdauungssystems	52,1	8,6	12,7	20,5	10,3	16,5	24,4	39,3	19,8	
Verletzungen und Vergiftungen	51,8	11,2	8,9	16,2	15,5	21,5	17,1	31,3	30,0	
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	38,8	3,8	9,7	18,9	6,4	9,8	25,0	48,7	16,4	
Krankheiten des Atmungssystems	33,7	8,6	4,1	12,2	8,7	25,5	12,3	36,2	25,9	
psychische und Verhaltensstörungen	28,7	12,1	8,3	5,7	2,5	42,2	29,1	19,9	8,9	
Krankheiten des Urogenitalsystems	28,9	4,6	6,0	11,6	6,7	15,9	20,7	40,1	23,4	
Krankheiten des Nervensystems	19,9	3,8	4,4	7,8	4,0	19,0	21,8	39,1	20,1	
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	18,6	17,7	0,9	x	x	94,9	5,1	x	x	
	<b>männlich</b>									
<b>Krankenhausfälle zusammen</b>	<b>253,2</b>	<b>47,6</b>	<b>50,2</b>	<b>107,7</b>	<b>47,7</b>	<b>18,8</b>	<b>19,8</b>	<b>42,5</b>	<b>18,9</b>	
darunter										
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	42,8	1,0	7,2	22,7	11,8	2,4	16,9	53,1	27,6	
Neubildungen	33,8	1,5	5,9	20,6	5,7	4,4	17,5	61,1	16,9	
Krankheiten des Verdauungssystems	27,9	4,5	7,5	11,6	4,3	16,1	26,8	41,7	15,5	
Verletzungen und Vergiftungen	24,8	7,1	5,3	7,6	4,8	28,7	21,4	30,7	19,2	
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	17,7	2,0	4,8	8,6	2,2	11,5	27,3	48,7	12,5	
Krankheiten des Atmungssystems	19,4	4,9	2,5	7,5	4,5	25,1	13,1	38,8	23,0	
psychische und Verhaltensstörungen	15,5	6,6	5,1	2,9	1,0	42,4	32,6	18,8	6,2	
Krankheiten des Urogenitalsystems	14,8	1,6	2,7	7,0	3,5	10,6	18,5	47,5	23,4	
Krankheiten des Nervensystems	10,0	1,8	2,2	4,3	1,7	17,9	21,8	42,9	17,4	
	<b>weiblich</b>									
<b>Krankenhausfälle zusammen</b>	<b>249,5</b>	<b>60,1</b>	<b>41,0</b>	<b>84,3</b>	<b>64,2</b>	<b>24,1</b>	<b>16,4</b>	<b>33,8</b>	<b>25,7</b>	
darunter										
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	34,7	0,8	3,3	15,2	15,3	2,3	9,6	43,8	44,3	
Neubildungen	25,8	1,8	6,5	12,9	4,6	6,9	25,1	50,1	18,0	
Krankheiten des Verdauungssystems	24,2	4,1	5,3	8,9	6,0	16,9	21,8	36,6	24,7	
Verletzungen und Vergiftungen	26,9	4,0	3,6	8,6	10,8	14,9	13,2	31,8	40,0	
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	21,0	1,8	4,9	10,3	4,2	8,4	23,1	48,7	19,8	
Krankheiten des Atmungssystems	14,3	3,7	1,6	4,7	4,3	26,1	11,2	32,8	30,0	
psychische und Verhaltensstörungen	13,1	5,5	3,3	2,8	1,6	42,0	24,9	21,2	12,0	
Krankheiten des Urogenitalsystems	14,0	3,0	3,2	4,5	3,3	21,5	22,9	32,3	23,3	
Krankheiten des Nervensystems	9,9	2,0	2,2	3,5	2,3	20,0	21,9	35,3	22,8	
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	18,6	17,7	0,9	x	x	94,9	5,1	x	x	

## 5. Gesundheit

### 5.4 Krankenhausfälle 2042 nach Alter, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht der Patienten

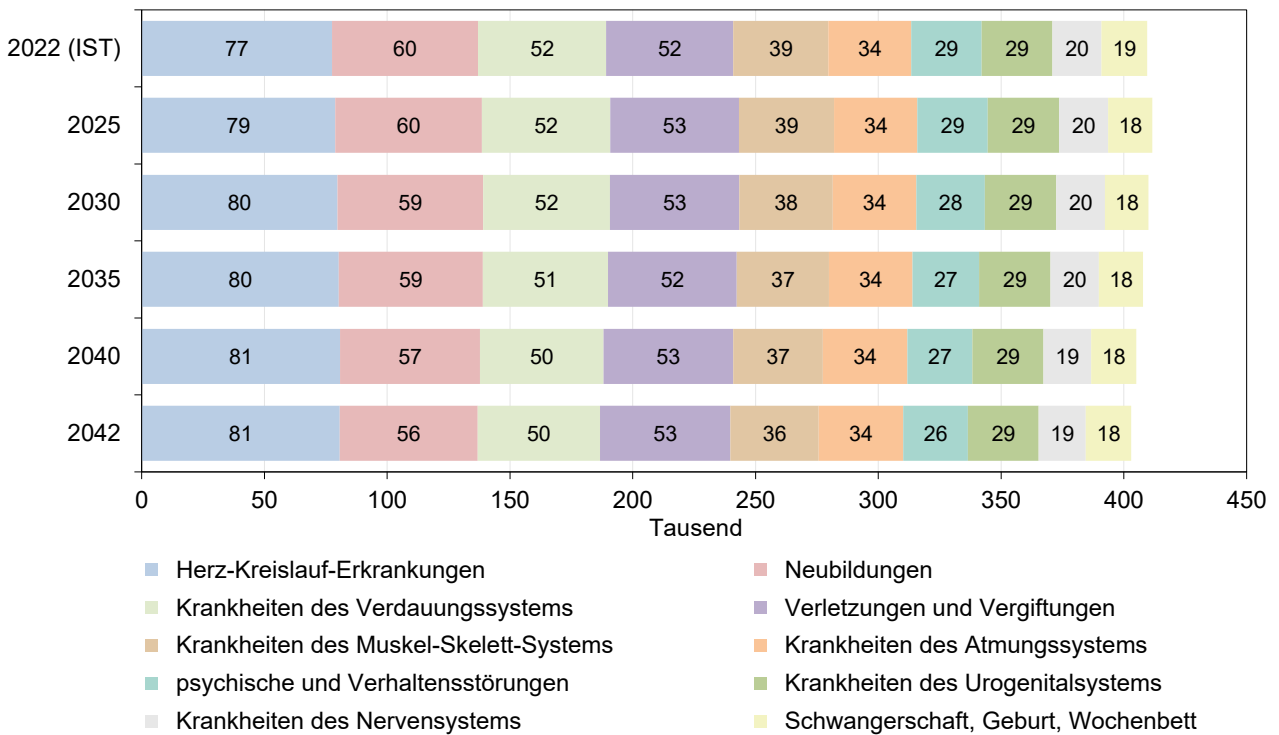
Diagnosekapitel	Anzahl der Krankenhausfälle					Anteil der Patienten im Alter von ... bis unter ... Jahre			
	ins-gesamt	davon Patienten im Alter von ... bis unter ... Jahren				unter 40	40 - 60	60 - 80	80 u. m.
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 u. m.				
1 000					% von insgesamt				
	<b>insgesamt</b>								
<b>Krankenhausfälle insgesamt</b>	<b>495,6</b>	<b>101,7</b>	<b>74,2</b>	<b>179,7</b>	<b>139,9</b>	<b>20,5</b>	<b>15,0</b>	<b>36,3</b>	<b>28,2</b>
darunter									
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	80,7	1,7	8,6	36,6	33,8	2,1	10,6	45,4	41,9
Neubildungen	56,1	3,0	10,1	30,7	12,3	5,3	18,0	54,8	21,9
Krankheiten des Verdauungssystems	49,9	8,0	10,4	18,8	12,7	16,0	20,8	37,7	25,5
Verletzungen und Vergiftungen	53,0	10,4	7,2	15,2	20,2	19,6	13,6	28,7	38,2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	36,0	3,5	7,9	17,3	7,4	9,6	21,9	47,9	20,6
Krankheiten des Atmungssystems	34,4	8,0	3,4	11,5	11,5	23,3	9,8	33,5	33,3
psychische und Verhaltensstörungen	26,4	11,4	6,8	5,0	3,1	43,3	25,8	19,0	11,9
Krankheiten des Urogenitalsystems	28,7	4,3	4,9	11,0	8,6	15,0	17,0	38,2	29,8
Krankheiten des Nervensystems	19,3	3,5	3,5	7,3	4,8	18,4	18,4	38,1	25,1
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	18,4	17,6	0,8	x	x	95,8	4,2	x	x
	<b>männlich</b>								
<b>Krankenhausfälle zusammen</b>	<b>252,3</b>	<b>44,5</b>	<b>40,8</b>	<b>102,5</b>	<b>64,5</b>	<b>17,7</b>	<b>16,2</b>	<b>40,6</b>	<b>25,5</b>
darunter									
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	44,6	1,0	5,9	22,1	15,8	2,2	13,1	49,4	35,3
Neubildungen	32,7	1,4	4,8	19,4	7,2	4,2	14,6	59,2	22,0
Krankheiten des Verdauungssystems	26,8	4,2	6,1	10,8	5,7	15,6	22,7	40,3	21,4
Verletzungen und Vergiftungen	25,2	6,7	4,3	7,2	7,0	26,4	17,1	28,6	27,8
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	16,6	1,9	3,9	8,1	2,8	11,2	23,6	48,5	16,7
Krankheiten des Atmungssystems	20,2	4,6	2,1	7,3	6,3	22,5	10,2	36,1	31,2
psychische und Verhaltensstörungen	14,3	6,2	4,1	2,6	1,3	43,7	28,9	18,2	9,2
Krankheiten des Urogenitalsystems	15,3	1,5	2,2	6,9	4,8	9,6	14,6	44,8	31,0
Krankheiten des Nervensystems	9,8	1,7	1,8	4,1	2,3	17,1	18,1	41,8	23,0
	<b>weiblich</b>								
<b>Krankenhausfälle zusammen</b>	<b>243,3</b>	<b>57,1</b>	<b>33,5</b>	<b>77,2</b>	<b>75,5</b>	<b>23,5</b>	<b>13,8</b>	<b>31,7</b>	<b>31,0</b>
darunter									
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	36,1	0,7	2,7	14,6	18,1	2,0	7,5	40,3	50,1
Neubildungen	23,3	1,6	5,3	11,4	5,1	6,8	22,7	48,7	21,9
Krankheiten des Verdauungssystems	23,1	3,8	4,3	8,0	7,0	16,4	18,7	34,5	30,4
Verletzungen und Vergiftungen	27,8	3,7	2,9	8,0	13,2	13,3	10,4	28,7	47,6
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	19,4	1,6	4,0	9,2	4,6	8,3	20,4	47,4	23,9
Krankheiten des Atmungssystems	14,2	3,5	1,3	4,3	5,2	24,5	9,1	29,9	36,5
psychische und Verhaltensstörungen	12,1	5,2	2,7	2,4	1,8	42,8	22,1	20,0	15,0
Krankheiten des Urogenitalsystems	13,4	2,8	2,6	4,1	3,8	21,2	19,7	30,7	28,5
Krankheiten des Nervensystems	9,4	1,9	1,8	3,2	2,6	19,8	18,8	34,1	27,3
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	18,4	17,6	0,8	x	x	95,8	4,2	x	x

**5. Gesundheit**  
**5.5 Krankenhausfälle nach Alter, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht der Patienten**  
 - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -

Diagnosekapitel	Anzahl der Krankenhausfälle					Anteil der Patienten im Alter von ... bis unter ... Jahre				
	insgesamt	davon Patienten im Alter von ... bis unter ... Jahren				unter 40	40 - 60	60 - 80	80 u. m.	
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 u. m.					
1 000					% von insgesamt					
	<b>insgesamt</b>									
<b>Krankenhausfälle insgesamt</b>	<b>-7,1</b>	<b>-1,4</b>	<b>-5,5</b>	<b>-18,6</b>	<b>-6,4</b>	<b>-6,0</b>	<b>-16,9</b>	<b>-12,2</b>	<b>28,0</b>	
darunter										
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	3,2	4,2	-8,4	-18,9	-3,5	-0,2	-2,0	-1,3	6,7	
Neubildungen	-3,5	-5,8	-9,3	-18,5	-8,4	-0,3	-2,3	-2,8	1,9	
Krankheiten des Verdauungssystems	-2,2	-4,3	-7,0	-18,5	-8,4	-0,6	-2,4	-1,7	2,4	
Verletzungen und Vergiftungen	1,3	2,5	-7,0	-18,7	-6,1	-0,8	-1,7	-1,0	4,7	
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	-2,8	-7,1	-8,8	-18,7	-8,7	-0,3	-1,8	-1,6	1,0	
Krankheiten des Atmungssystems	0,7	2,1	-6,7	-18,9	-5,5	-0,6	-0,8	-0,7	2,7	
psychische und Verhaltensstörungen	-2,3	-8,0	-5,7	-18,4	-11,8	-0,7	-1,5	-0,7	0,6	
Krankheiten des Urogenitalsystems	-0,1	-0,4	-5,6	-18,2	-5,2	-0,3	-1,1	-0,6	1,8	
Krankheiten des Nervensystems	-0,7	-3,3	-6,0	-18,5	-5,8	-0,2	-0,8	-0,5	0,8	
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	-0,2	-1,3	-0,3	-19,3	x	-0,1	-0,2	x	x	
	<b>männlich</b>									
<b>Krankenhausfälle zusammen</b>	<b>-0,9</b>	<b>-0,3</b>	<b>-6,4</b>	<b>-18,8</b>	<b>-4,8</b>	<b>-3,1</b>	<b>-9,4</b>	<b>-5,1</b>	<b>16,7</b>	
darunter										
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	1,8	4,2	-8,0	-18,9	-3,0	-0,1	-1,4	-0,7	3,9	
Neubildungen	-1,0	-3,0	-7,7	-18,9	-6,1	-0,1	-1,1	-1,3	1,5	
Krankheiten des Verdauungssystems	-1,1	-4,0	-6,7	-18,6	-7,1	-0,3	-1,4	-0,8	1,4	
Verletzungen und Vergiftungen	0,4	1,6	-6,4	-18,7	-5,2	-0,5	-1,0	-0,4	2,2	
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	-1,1	-6,2	-8,7	-18,8	-6,7	-0,2	-0,9	-0,6	0,6	
Krankheiten des Atmungssystems	0,8	4,0	-6,8	-18,8	-3,2	-0,3	-0,5	-0,2	1,8	
psychische und Verhaltensstörungen	-1,3	-8,3	-5,6	-18,7	-11,1	-0,4	-0,9	-0,3	0,3	
Krankheiten des Urogenitalsystems	0,5	3,2	-6,1	-18,7	-2,7	-0,1	-0,5	-0,2	1,3	
Krankheiten des Nervensystems	-0,2	-1,8	-6,3	-18,7	-4,2	-0,1	-0,4	-0,2	0,5	
	<b>weiblich</b>									
<b>Krankenhausfälle zusammen</b>	<b>-6,2</b>	<b>-2,5</b>	<b>-4,9</b>	<b>-18,4</b>	<b>-8,4</b>	<b>-2,9</b>	<b>-7,5</b>	<b>-7,1</b>	<b>11,3</b>	
darunter										
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	1,4	4,1	-9,0	-18,9	-4,2	-0,1	-0,6	-0,6	2,7	
Neubildungen	-2,4	-9,5	-10,7	-18,2	-12,0	-0,2	-1,2	-1,5	0,5	
Krankheiten des Verdauungssystems	-1,1	-4,6	-7,4	-18,2	-10,0	-0,3	-1,0	-0,9	1,0	
Verletzungen und Vergiftungen	0,9	3,3	-8,0	-18,7	-6,8	-0,3	-0,7	-0,6	2,4	
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	-1,7	-7,9	-8,9	-18,6	-10,4	-0,2	-0,9	-1,1	0,5	
Krankheiten des Atmungssystems	-0,1	-0,5	-6,6	-19,0	-9,1	-0,2	-0,3	-0,4	0,9	
psychische und Verhaltensstörungen	-1,0	-7,7	-5,8	-18,0	-12,5	-0,3	-0,6	-0,3	0,3	
Krankheiten des Urogenitalsystems	-0,6	-4,2	-5,3	-17,8	-9,2	-0,2	-0,6	-0,4	0,6	
Krankheiten des Nervensystems	-0,5	-4,8	-5,8	-18,2	-7,9	-0,1	-0,4	-0,3	0,3	
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	-0,2	-1,3	-0,3	-19,3	x	-0,1	-0,2	x	x	

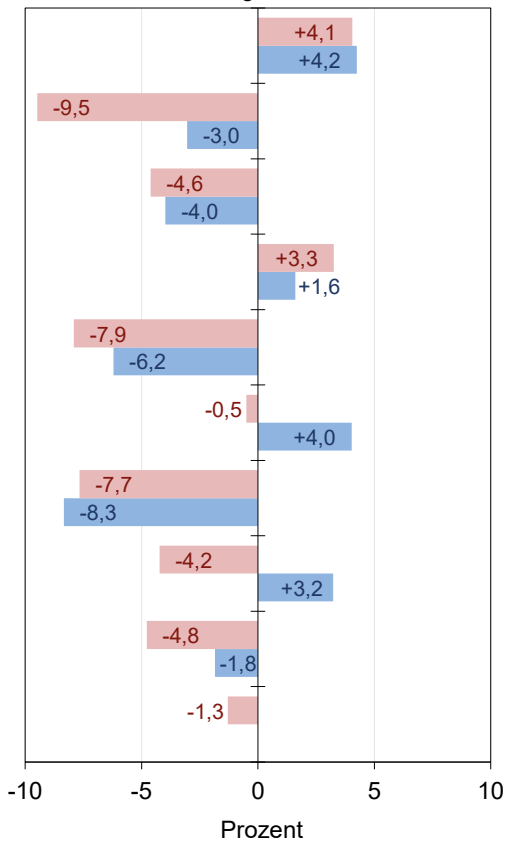


### Krankenhausfälle 2022 bis 2042 nach den häufigsten Diagnosekapiteln

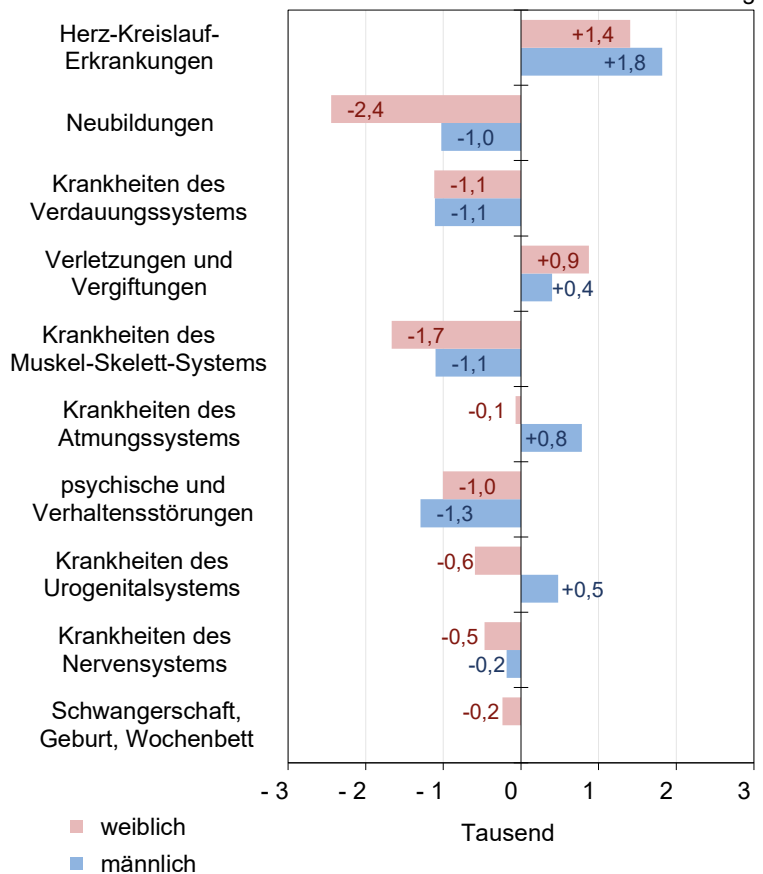


### Krankenhausfälle nach den häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht der Patienten - Veränderung 2042 gegenüber 2022 -

Relative Veränderung



Absolute Veränderung



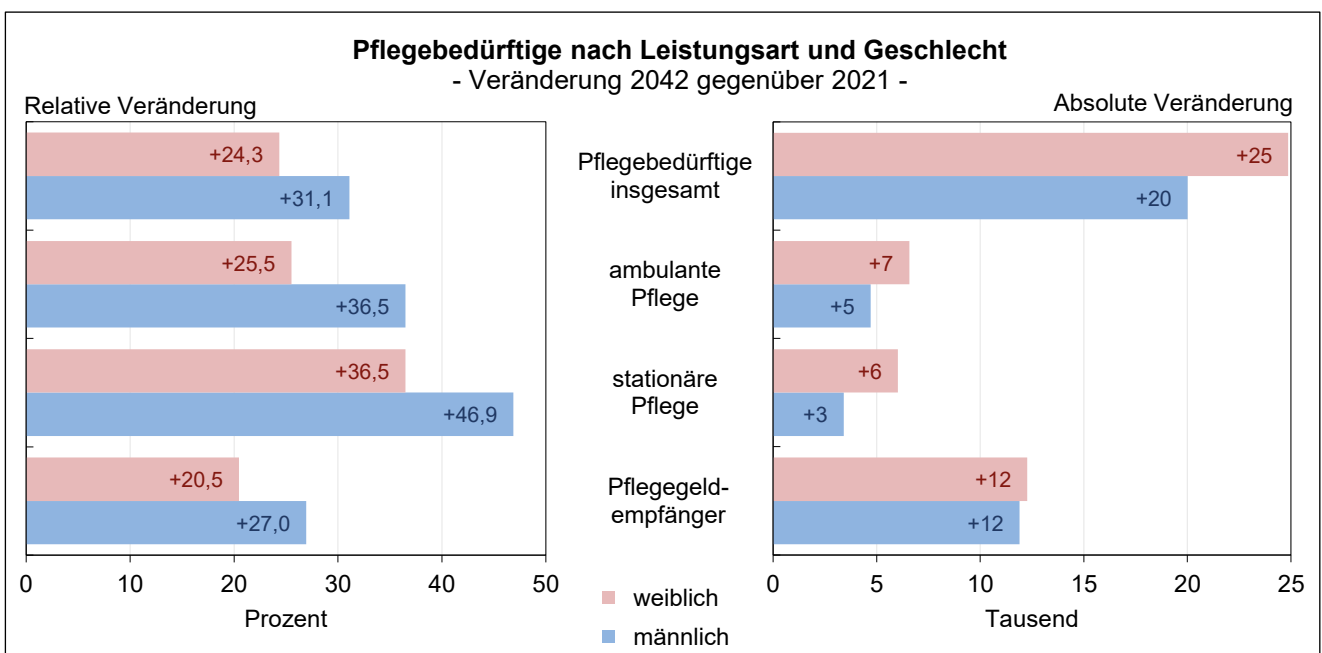
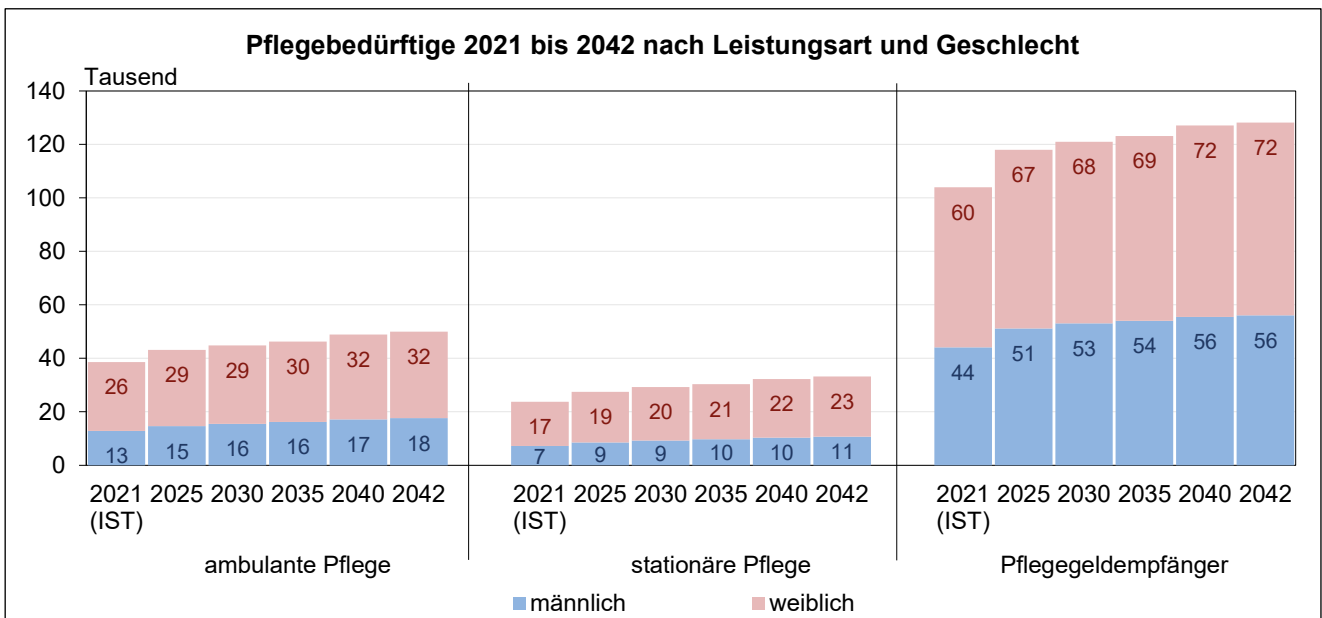
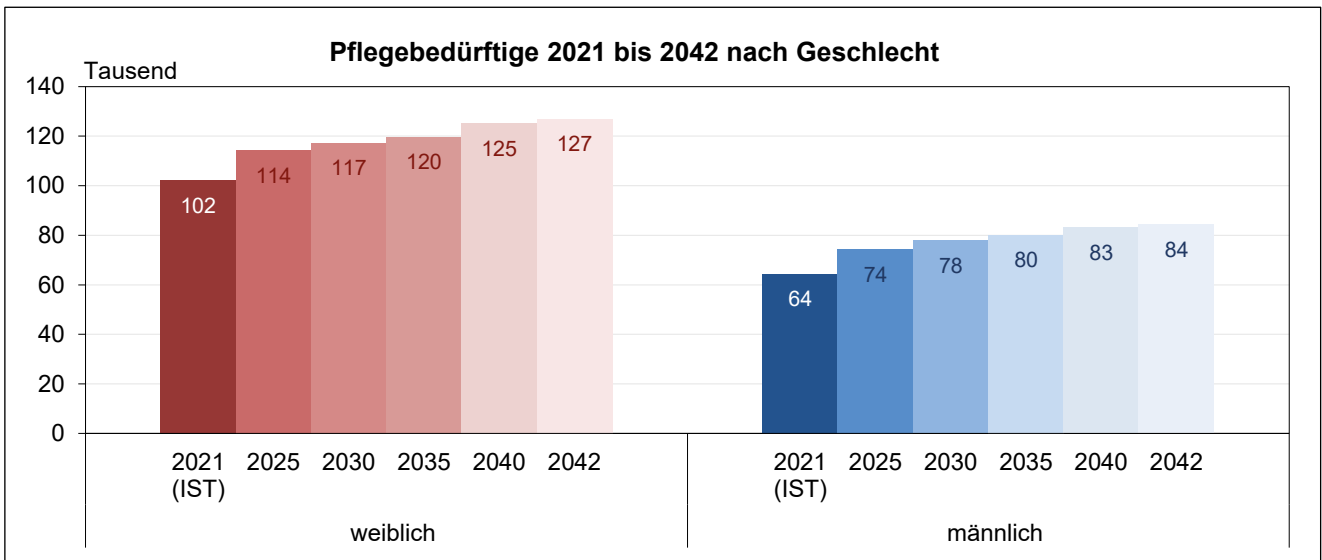
## 6. Pflege

### 6.1 Pflegebedürftige 2021 bis 2042 nach Geschlecht und Leistungsart

Jahr	Einheit	Pflegebedürftige			Davon erhalten		
		insgesamt	davon		ambulante Pflege	stationäre Pflege <sup>1)</sup>	Pflegegeld <sup>2)</sup>
			männlich	weiblich			
2021 (IST)	1 000	166,5	64,3	102,1	38,6	23,8	104,0
Voraussichtliche Entwicklung							
2022	1 000	173,6	67,6	106,0	39,8	25,6	108,1
2023	1 000	179,5	70,3	109,2	41,0	26,1	112,4
2024	1 000	184,9	72,7	112,2	42,3	26,8	115,8
2025	1 000	188,6	74,3	114,3	43,2	27,5	118,0
2026	1 000	191,3	75,6	115,7	43,8	27,9	119,5
2027	1 000	192,5	76,3	116,2	44,1	28,1	120,3
2028	1 000	193,2	76,8	116,4	44,3	28,5	120,5
2029	1 000	194,6	77,6	117,1	44,7	29,0	120,9
2030	1 000	195,1	77,9	117,2	44,8	29,2	121,0
2031	1 000	195,6	78,2	117,4	45,0	29,4	121,2
2032	1 000	196,1	78,5	117,5	45,1	29,5	121,5
2033	1 000	196,9	78,9	117,9	45,4	29,7	121,8
2034	1 000	198,4	79,5	118,8	45,9	30,1	122,5
2035	1 000	199,8	80,0	119,7	46,3	30,3	123,1
2036	1 000	201,4	80,6	120,8	46,8	30,6	124,0
2037	1 000	203,0	81,2	121,8	47,3	30,9	124,8
2038	1 000	204,6	81,8	122,8	47,8	31,3	125,5
2039	1 000	206,5	82,5	124,0	48,4	31,8	126,3
2040	1 000	208,3	83,1	125,2	49,0	32,2	127,1
2041	1 000	210,1	83,8	126,3	49,5	32,7	127,8
2042	1 000	211,3	84,3	127,0	49,9	33,2	128,2
Veränderung zum Jahr 2021							
Absolut	1 000	+44,9	+20,0	+24,9	+11,3	+9,4	+24,2
Relativ	%	+27,0	+31,1	+24,3	+29,2	+39,7	+23,2
2021 (IST)	%	100	38,6	61,4	23,2	14,3	62,5
Voraussichtliche Entwicklung							
2022	%	100	38,9	61,1	22,9	14,8	62,3
2023	%	100	39,2	60,8	22,9	14,5	62,6
2024	%	100	39,3	60,7	22,9	14,5	62,6
2025	%	100	39,4	60,6	22,9	14,6	62,6
2026	%	100	39,5	60,5	22,9	14,6	62,5
2027	%	100	39,6	60,4	22,9	14,6	62,5
2028	%	100	39,8	60,2	22,9	14,7	62,4
2029	%	100	39,8	60,2	23,0	14,9	62,1
2030	%	100	39,9	60,1	23,0	15,0	62,0
2031	%	100	40,0	60,0	23,0	15,0	62,0
2032	%	100	40,0	60,0	23,0	15,0	62,0
2033	%	100	40,1	59,9	23,1	15,1	61,9
2034	%	100	40,1	59,9	23,1	15,2	61,7
2035	%	100	40,1	59,9	23,2	15,2	61,6
2036	%	100	40,0	60,0	23,3	15,2	61,6
2037	%	100	40,0	60,0	23,3	15,2	61,5
2038	%	100	40,0	60,0	23,4	15,3	61,3
2039	%	100	39,9	60,1	23,5	15,4	61,2
2040	%	100	39,9	60,1	23,5	15,5	61,0
2041	%	100	39,9	60,1	23,6	15,6	60,8
2042	%	100	39,9	60,1	23,6	15,7	60,7
Veränderung zum Jahr 2021							
Absolut	%-Punkte	x	+1,3	-1,3	+0,4	+1,4	-1,8

<sup>1)</sup> Empfänger vollstationärer Pflege und Empfänger von teilstationärer Pflege des Pflegegrades 1. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt. (In den Pflegegraden 2 - 5 erhalten sie in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen erfasst.)

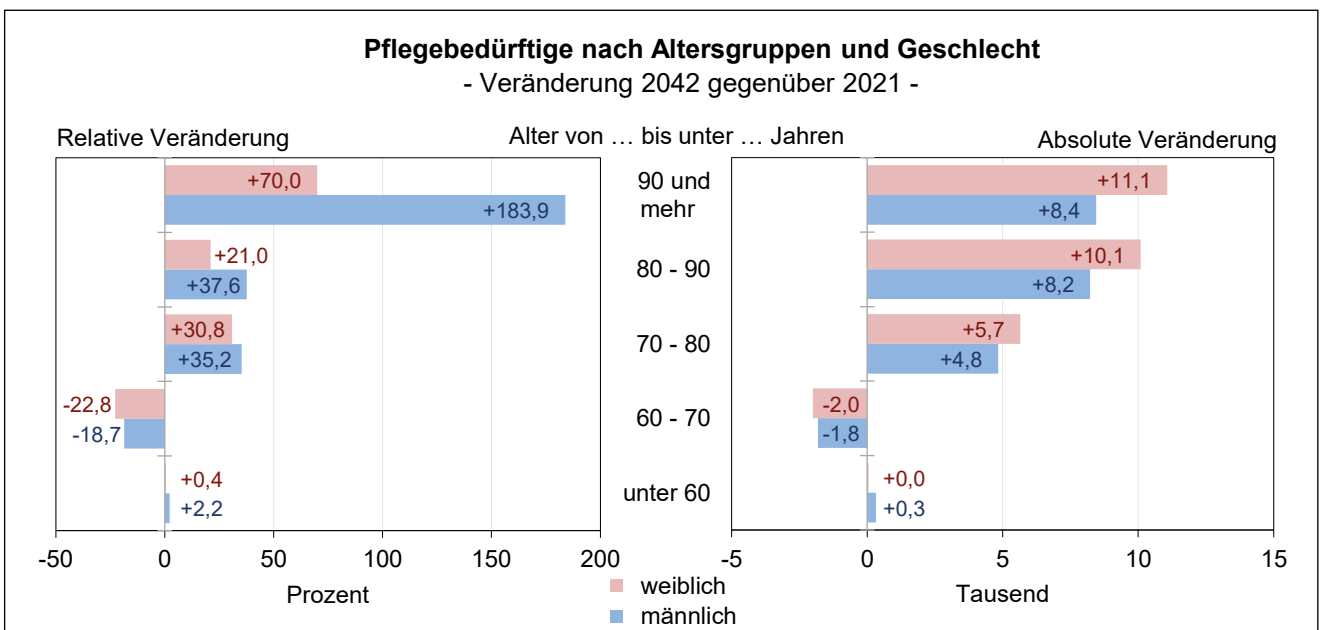
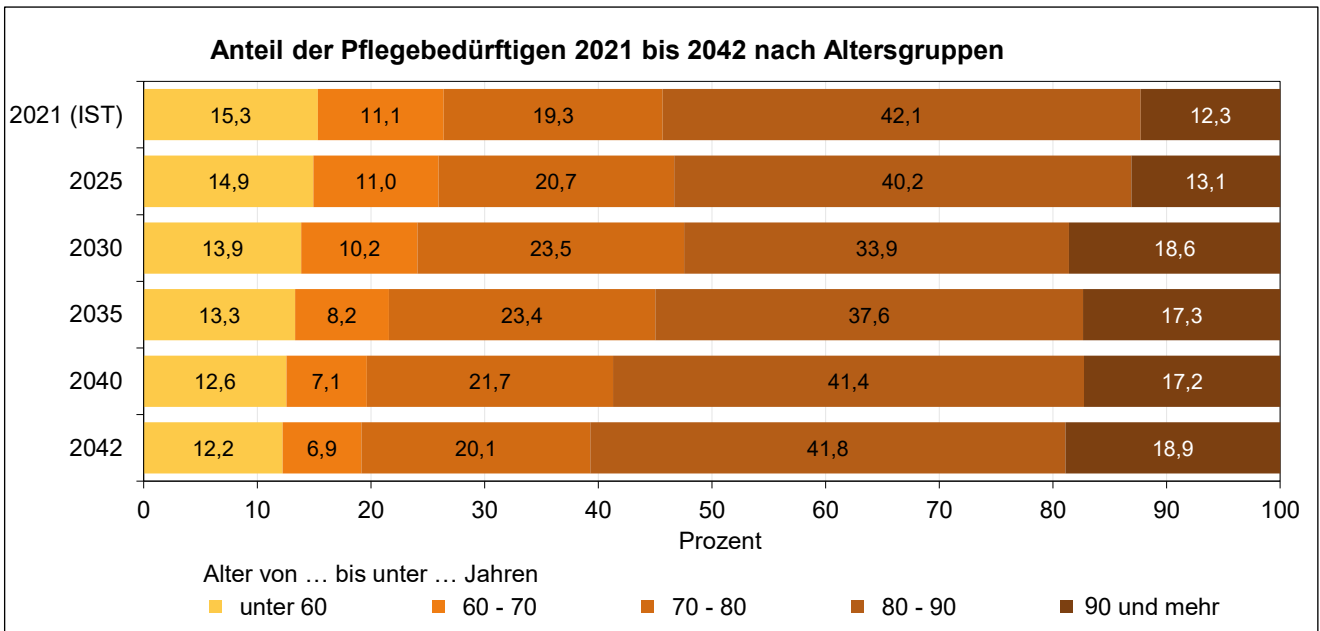
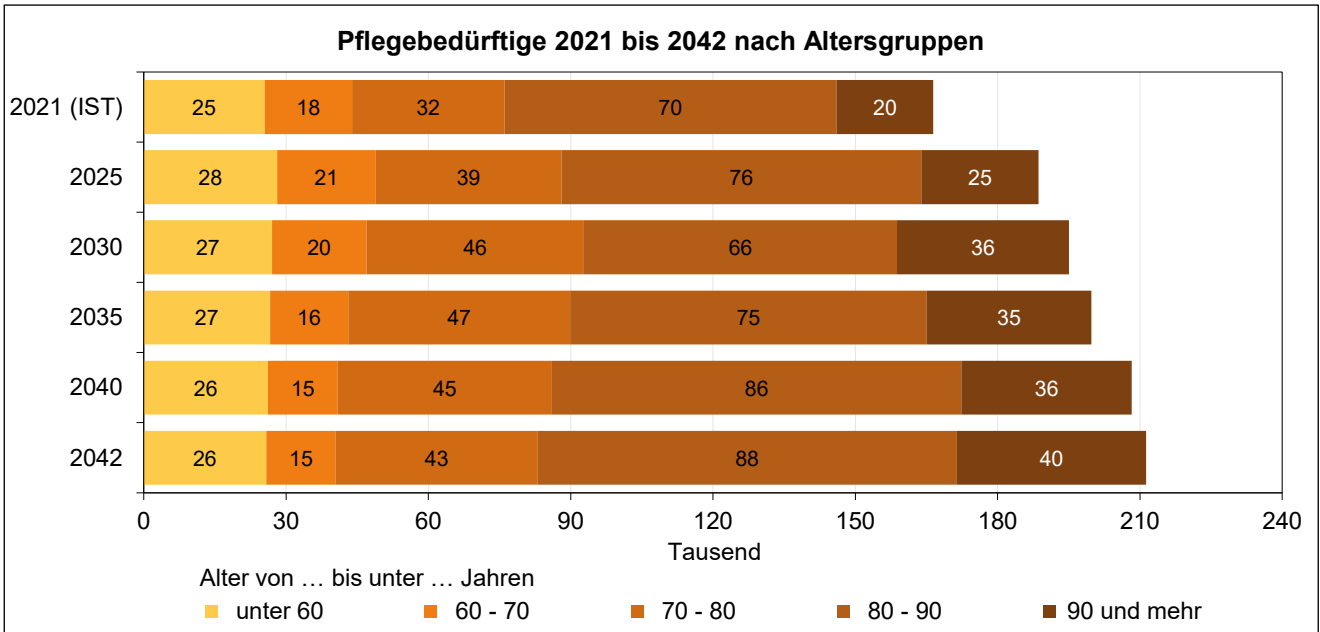
<sup>2)</sup> ohne Empfänger von Pflegegeld, die bereits bei der ambulanten Pflege bzw. stationären Pflege berücksichtigt worden sind.



## 6. Pflege

### 6.2 Pflegebedürftige 2021 bis 2042 nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	Anzahl der Pflegebedürftigen						Anteil der Pflegebedürftigen im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 und mehr	
		unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 und mehr						
1 000						% von insgesamt						
	<b>insgesamt</b>											
2021 (IST)	166,5	25,5	18,5	32,1	70,0	20,4	15,3	11,1	19,3	42,1	12,3	
Voraussichtliche Entwicklung												
2025	188,6	28,1	20,8	39,1	75,9	24,7	14,9	11,0	20,7	40,2	13,1	
2030	195,1	27,1	19,9	45,8	66,0	36,2	13,9	10,2	23,5	33,9	18,6	
2035	199,8	26,6	16,5	46,8	75,2	34,7	13,3	8,2	23,4	37,6	17,3	
2040	208,3	26,2	14,7	45,1	86,3	35,9	12,6	7,1	21,7	41,4	17,2	
2042	211,3	25,9	14,6	42,6	88,3	39,9	12,2	6,9	20,1	41,8	18,9	
Veränderung zum Jahr 2021												
Absolut	+44,9	+0,4	-3,8	+10,5	+18,3	+19,5	-3,1	-4,2	+0,9	-0,3	+6,6	
Prozent	+27,0	+1,4	-20,7	+32,7	+26,2	+95,6						
	<b>männlich</b>											
2021 (IST)	64,3	14,4	9,7	13,7	21,9	4,6	22,4	15,1	21,3	34,1	7,1	
Voraussichtliche Entwicklung												
2025	74,3	16,0	10,8	16,8	24,2	6,5	21,5	14,5	22,6	32,5	8,8	
2030	77,9	15,5	10,4	19,6	21,6	10,8	19,9	13,3	25,2	27,7	13,9	
2035	80,0	15,2	8,8	20,1	25,2	10,7	19,0	10,9	25,2	31,5	13,4	
2040	83,1	14,9	7,9	19,5	29,3	11,5	17,9	9,5	23,4	35,2	13,9	
2042	84,3	14,7	7,9	18,6	30,1	13,0	17,5	9,3	22,0	35,7	15,5	
Veränderung zum Jahr 2021												
Absolut	+20,0	+0,3	-1,8	+4,8	+8,2	+8,4	-4,9	-5,7	+0,7	+1,7	+8,3	
Prozent	+31,1	+2,2	-18,7	+35,2	+37,6	+183,9						
	<b>weiblich</b>											
2021 (IST)	102,1	11,1	8,8	18,4	48,1	15,8	10,9	8,6	18,0	47,1	15,5	
Voraussichtliche Entwicklung												
2025	114,3	12,1	10,0	22,3	51,7	18,1	10,6	8,7	19,5	45,2	15,9	
2030	117,2	11,6	9,5	26,2	44,4	25,4	9,9	8,1	22,4	37,9	21,7	
2035	119,7	11,5	7,7	26,7	50,0	23,9	9,6	6,4	22,3	41,7	20,0	
2040	125,2	11,3	6,8	25,7	57,0	24,4	9,0	5,4	20,5	45,6	19,5	
2042	127,0	11,1	6,8	24,0	58,2	26,9	8,8	5,3	18,9	45,8	21,2	
Veränderung zum Jahr 2021												
Absolut	+24,9	+0,0	-2,0	+5,7	+10,1	+11,1	-2,1	-3,3	+0,9	-1,3	+5,7	
Prozent	+24,3	+0,4	-22,8	+30,8	+21,0	+70,0						



## 6. Pflegebedürftige

### 6.3 Pflegebedürftige 2021 und 2042 nach Leistungsart und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2021 IST				2042				Entwicklung 2042 : 2021			
	insge- samt	davon erhalten			insge- samt	davon erhalten			insge- samt	davon erhalten		
		ambul. Pflege	station. Pflege <sup>1)</sup>	Pflege- geld <sup>2)</sup>		ambul. Pflege	station. Pflege <sup>1)</sup>	Pflege- geld <sup>2)</sup>		ambul. Pflege	station. Pflege <sup>1)</sup>	Pflege- geld <sup>2)</sup>
1 000									%			
Stadt Erfurt	13,4	2,4	2,2	8,7	17,1	3,5	3,4	10,3	+27,7	+42,0	+49,8	+18,1
Stadt Gera	7,6	2,2	1,2	4,3	9,1	2,6	1,4	5,0	+18,9	+19,3	+22,4	+17,7
Stadt Jena	5,9	1,3	1,1	3,5	7,4	1,7	1,6	4,1	+25,9	+31,1	+45,0	+17,9
Stadt Suhl	3,4	1,1	0,4	1,9	3,7	1,0	0,5	2,2	+6,4	-11,1	+27,6	+11,8
Stadt Weimar	5,0	1,5	1,0	2,5	7,2	2,5	1,4	3,3	+43,9	+63,5	+42,0	+32,7
Eichsfeld	8,8	2,3	0,9	5,6	12,2	2,9	1,4	7,9	+37,7	+24,7	+61,1	+39,6
Nordhausen	8,3	2,0	1,4	4,9	10,0	2,2	1,9	6,0	+20,3	+9,4	+31,4	+21,5
Wartburgkreis	12,3	2,1	1,8	8,5	15,7	3,0	2,4	10,3	+27,5	+42,7	+36,0	+22,0
Unstrut-Hainich- Kreis	10,2	2,3	1,4	6,5	13,1	3,0	1,9	8,2	+28,6	+29,2	+33,6	+27,3
Kyffhäuserkreis	7,7	1,9	1,0	4,8	9,4	2,3	1,3	5,8	+21,6	+23,1	+27,9	+19,6
Schmalkalden- Meiningen	11,4	3,1	1,3	7,0	14,5	3,7	1,9	8,9	+26,5	+18,0	+41,5	+27,3
Gotha	9,7	2,1	1,4	6,2	12,4	2,8	1,9	7,6	+28,2	+36,1	+44,0	+22,1
Sömmerda	6,1	1,7	0,6	3,8	7,9	2,2	0,9	4,8	+30,1	+29,3	+52,8	+26,8
Hildburghausen	4,7	0,7	0,8	3,2	5,6	1,0	1,0	3,6	+20,2	+37,5	+28,5	+14,2
Ilm-Kreis	7,9	1,6	1,1	5,2	10,2	2,2	1,6	6,3	+29,2	+39,5	+48,0	+22,1
Weimarer Land	6,1	1,4	0,9	3,9	9,2	2,1	1,5	5,7	+50,4	+47,8	+73,0	+46,4
Sonneberg	4,1	0,7	0,6	2,9	4,7	0,7	0,8	3,2	+12,4	+4,3	+33,1	+10,0
Saalfeld-Rudolstadt	8,2	2,1	1,1	5,0	9,5	2,5	1,4	5,5	+15,7	+20,2	+26,7	+11,4
Saale-Holzland- Kreis	5,4	1,0	0,8	3,7	7,5	1,4	1,2	4,8	+38,9	+50,6	+60,2	+31,5
Saale-Orla-Kreis	5,4	1,4	0,6	3,4	6,7	1,8	0,8	4,1	+23,3	+27,8	+31,1	+20,0
Greiz	7,2	2,0	1,2	4,0	9,0	2,5	1,6	4,8	+24,5	+25,2	+30,7	+22,1
Altenburger Land	7,5	1,9	1,1	4,5	9,4	2,5	1,4	5,5	+25,8	+33,0	+28,8	+22,1
<b>Thüringen</b>	<b>166,5</b>	<b>38,6</b>	<b>23,8</b>	<b>104,0</b>	<b>211,3</b>	<b>49,9</b>	<b>33,2</b>	<b>128,2</b>	<b>+27,0</b>	<b>+29,2</b>	<b>+39,7</b>	<b>+23,2</b>
davon												
kreisfreie Städte	35,3	8,5	5,9	20,9	44,4	11,2	8,3	25,0	+25,8	+31,7	+40,7	+19,2
Landkreise	131,1	30,1	17,9	83,1	166,9	38,7	24,9	103,2	+27,3	+28,5	+39,3	+24,3

<sup>1)</sup> Empfänger vollstationärer Pflege und Empfänger von teilstationärer Pflege des Pflegegrades 1. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt. (In den Pflegegraden 2 - 5 erhalten sie in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen erfasst.)

<sup>2)</sup> ohne Empfänger von Pflegegeld, die bereits bei der ambulanten Pflege bzw. stationären Pflege berücksichtigt worden sind.

### Pflegebedürftige je 100 Einwohner 2021 und 2042 nach Kreisen

